

Riesaei Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschrift: Tagesblatt wiesla.
Fernruf Nr. 20.

Das Riesaei Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Grotzenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgerichte und des Rates der Stadt Wiesa, des Finanzamts Wiesa und des Sanitätsamts Wiesa.

Postfachkonto: Dresden 153.
Circulafte Wiesa Nr. 52.

Nr. 92.

Donnerstag, 17. April 1924, abends.

77. Jahrg.

Das Riesaei Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für Monat April 2 M. 50 Pf. durch Post, 2 M. 25 Pf. durch Voten. Für den Fall des Eintretens von Produktionsverzögerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreisen behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben, und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für Bewilligter Abhatt erstlich, wenn der Betrag verfallt, durch Abgabe eines angezogenen oder der Auftragsgeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Wiesa. Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Uhlmann, Wiesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Wiesa.

Poincaré in Offenstufung.

Der französische Ministerpräsident hat in einer großen Rede vor den republikanischen Parteien die politischen Forderungen Frankreichs gegenüber Deutschland neu formuliert. Aus seinen Ausführungen geht hervor, daß die französische Politik das Sachverständigen-Gutachten nach ihrem eigenen Methoden auslegen will, um den bisherigen Stand so wie er ist möglichst aufrecht erhalten zu können.

In Berliner Regierungskreisen wertete man zunächst die Rede Poincarés lediglich unter den Gesichtspunkten der bevorstehenden Wahlen in Frankreich und man glaubt, ihr in erster Linie wohlwollende Motive unterzulegen zu müssen. Nachdem die Sachverständigen moralisch die Aufrichtigkeit Frankreichs beurteilt haben und nachdem man auch in Frankreich einsehen konnte, daß diese Politik die Lösung der schwebenden Fragen nicht einen Schritt näher gebracht, sondern nur die unerbittliche Verwirrung angeht hat, befindet sich der Leiter der französischen Politik in einer sehr schwierigen Situation. Wenn es ihm nicht gelingt, die öffentliche Meinung in Frankreich so zu beeinflussen, daß das französische Volk noch immer an die Vorzüge des gegenwärtigen Regimes glaubt, so muß Poincaré eine entscheidende Wahlmöglichkeit befürchten. Sein Gegner Briand hat bereits einen so starken Rückhalt in den französischen politischen Kreisen gewonnen, daß es ihm unter allen Umständen gelingen kann, nach den Wahlen Poincaré endgültig zu verdrängen. Das sind alles Fragen, die Frankreich angehen, aber sie sind bedeutungsvoll genug, um von Deutschland eingehend gewürdigt zu werden, damit man sich nicht durch die schönen Worten des Herrn Poincaré aus der Ruhe bringen läßt.

Gegenüber dem Problem der von den Sachverständigen vorgelegenen Reparationsleistungen haben die Ausführungen des Herrn Poincaré nicht zum mindesten Bedeutung. Niemand hat die französische Regierung aufgerufen, jetzt ihre Meinung zu äußern, und man wird weder in London noch in Berlin irgendwelchen Wert auf die Ausführungen des französischen Ministerpräsidenten legen können, solange Frankreich absolut weder von der Reparationskommission noch von sonst irgend einer Seite zu einer Stellungnahme veranlaßt worden ist. Da die Rede Poincarés zu einer Zeit gehalten wurde, wo die deutsche Antwort an die Repko noch nicht überreicht war, kann man sie auch nicht als eine Erwiderung auf die deutschen Darlegungen ansehen wollen.

Trotzdem verdienen einige Ausführungen Poincarés von deutscher Seite aus entschieden zurückgewiesen zu werden. Wenn er erklärte, die Sachverständigenberichte hätten den Beweis dafür erbracht, daß Deutschland seine Zahlungsverpflichtung bei weitem nicht erfüllt habe, so ist das eine offene und unehrliche Unwahrheit. Im Gegenteil haben die Sachverständigenberichte mit aller Klarheit ergeben, daß die Methoden der Sanierungen und der Durchführung der deutschen Zahlungsverpflichtung unfähigkeit und die Durchführung der deutschen Zahlungsverpflichtung herbeiführt haben. Als erste Voraussetzung zur Wiederherstellung der deutschen Finanzkraft und zur Festigung der deutschen Währung wird die Befreiung der französischen Pfänderpolitik im Ruhrgebiet verlangt. Damit ist diese Unwahrheit, die von Poincaré ausgesprochen wurde, ohne weiteres gekennzeichnet. Weiter agitiert Poincaré mit den Forderungen der Sachverständigen über die deutsche Reparationsleistung. Er erklärt, die deutsche Regierung habe zugestimmt, daß 16 750 Millionen Goldmark ins Ausland zu fließen. Den Beweis dafür, daß die deutsche Regierung ein Versprechen an der Kapitalkasse trifft, bleibt er schuldig und verschweigt die Tatsache, daß aus Frankreich mindestens ebenso viel Kapital geflohen ist.

Die Auslassungen Poincarés über die französische Währungsreform sind ebenfalls von deutscher Seite aus entschieden zurückgewiesen zu werden. Poincaré erklärt, daß die Wiederherstellung der deutschen Wirtschaftseinheit und die Bekämpfung der Inflation in Deutschland die deutsche Regierung gerade ins Gegenteil um. Als Diplomat sollte man allerdings wissen, daß die französische Währungsreform ein Versprechen an der Kapitalkasse trifft, bleibt er schuldig und verschweigt die Tatsache, daß aus Frankreich mindestens ebenso viel Kapital geflohen ist.

Keine weiteren Schritte der Reichsregierung.

Der „Berliner Presse-Dienst“ erfährt von maßgebender Seite: Das Reichskabinett hat sich entschieden, nach der Beantwortung der Anfragen der Repko in der Frage der Sachverständigenberichte keine weiteren Schritte zu unternehmen. Das Kabinett Marx hat nicht die Absicht, keinerlei Verhandlungen mit der Repko oder den alliierten Mächten einzutreten, sondern man will die weitere Erörterung der Sachverständigenberichte der aus den Reichstagswahlen hervorgehenden Reichsregierung überlassen. In Berliner Regierungskreisen betont man, daß die Opposition der Deutschen gegen den Außenminister Dr. Stresemann durchaus unbedeutend sei. Mit der grundsätzlichen Annahme des Sachverständigenberichts sei lediglich der kommenden Regierung der Boden zu den weiteren Verhandlungen vorbereitet und vielleicht würden die Deutschen, wenn sie nach den Wahlen in hervorragender Weise an der Regierung beteiligt sein sollten, nachträglich den Vorteil der von dem Kabinett Marx unternommenen Aktion anerkennen. Die deutsche Antwort hat grundsätzlich alle Klärungen befähigt, die eine Einigung Deutschlands zu den kommenden Verhandlungen über die Durchführung der Sachverständigenberichte im Wege haben könnten. Das Reichskabinett wird nicht geneigt sein, sich einem einseitigen Diktat unterwerfen zu müssen.

In den unterrichteten diplomatischen Kreisen wird heute darauf hingewiesen, daß nach dem Vorbericht der Sachverständigen die Voraussetzungen zu einer endgültigen Festlegung der deutschen Reparationsleistung tatsächlich gegeben sind. Das Zahlungsprogramm der Sachverständigen liegt innerhalb von 36 Jahren einen von Deutschland zu leistenden Betrag von 40 Milliarden Goldmark vor. Im wesentlichen können sich also die Verhandlungen, die Deutschland auf Festlegung einer endgültigen Zahlungsverpflichtung angeht, auf das Sachverständigengutachten stützen. Wenn es gelingt, gleichzeitig mit der Regelung der Reparationsfrage auch eine Lösung des interalliierten Schuldenproblems zu finden, so würde höchstwahrscheinlich der von den Sachverständigen festgesetzte Betrag von 40 Milliarden Goldmark als endgültige Reparationssumme angesehen werden können.

Der Wortlaut der deutschen Note.

Der Vertreter der Deutschen Reparationskommission in Paris hat gestern der Reparationskommission folgende Note übergeben:

„Die Deutsche Regierung beehrt sich, den Empfang der Note der Reparationskommission vom 11. April über die von den Sachverständigen erstatteten Gutachten zu bestätigen. Auch die Deutsche Regierung sieht in diesem Gutachten eine praktische Grundlage für die schnelle Lösung des Reparationsproblems. Sie ist deshalb bereit, ihre Mitarbeit an den Plänen der Sachverständigen auszuüben.“

Die Note der Reparationskommission

Die Reparationskommission, die von den Sachverständigenautoritäten Kenntnis genommen hat, sieht in ihnen eine praktische Grundlage für die schnelle Lösung des Reparationsproblems. Sie ist daher schon jetzt geneigt, innerhalb ihrer Zuständigkeit die Schlussfolgerungen der Gutachten zu billigen und deren Methoden anzunehmen, um die Durchführung des Programms der Sachverständigen zu erleichtern und zu beschleunigen. Die Reparationskommission beabsichtigt, den beteiligten Regierungen die Schlussfolgerungen der Gutachten, soweit sie in ihre Zuständigkeit fallen, zur Annahme zu empfehlen. Die Reparationskommission sieht sich jedoch verpflichtet, ihre Zustimmung und ihre Initiative zurückzuführen, bis sich die Deutsche Regierung bereit erklärt, an den Plänen der Sachverständigen mitzuarbeiten. Zu diesem Zweck wird sie die Deutsche Delegation am Donnerstag, den 17. April ändern, wenn die Deutsche Regierung es nicht vorzieht, eine schriftliche Antwort zu geben.“

Kenntnisnahme der Reparationskommission.

Paris. Die Reparationskommission, die heute vormittag eine offizielle Sitzung abhalten wird, um sich mit verschiedenen Fragen und besonders mit dem Programm der von Deutschland im Mai auszuführenden Kohlenlieferungen an Reparationskonto zu beschäftigen, wird im Laufe dieser Sitzung offiziell von der deutschen Antwort, betr. die Sachverständigenberichte, Kenntnis nehmen. Es ist wahrscheinlich, daß die Kommission diese Antwort als betrieblich betrachten wird in Bezug auf die Bedingungen, die die Kommission in ihrer Entscheidung vom 11. April festsetzt hat, in der sie bekanntlich die Annahme des Berichts der Sachverständigen durch die Reichsregierung als Vorbedingung dafür gestellt hat, die Annahme der Schlussfolgerungen der beiden Ausschüsse der alliierten Regierungen anzunehmen. Unter diesen Umständen könnte die Reparationskommission den alliierten Regierungen die Sachverständigenberichte offiziell übergeben, damit sie in den Stand gesetzt werden, die Fragen zu prüfen, die sie allein angehen, wie die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands. Die Reparationskommission wird ihrerseits diese Dokumente im einzelnen zu prüfen und die Änderungen vorzunehmen haben, die sie für nötig erachtet, bevor sie eine endgültige Entscheidung trifft.

Macdonald über die deutsche Mitarbeit.

London. Der englische Premierminister hat in einer Unterredung, die er dem Direktor des New-Leader gewährte folgende Erklärungen gemacht: Ich kann eine direkte und bestimmte Erklärung der europäischen Probleme nicht voraussagen, aber soviel kann ich bestimmt erklären, daß die Verhältnisse zu einer Klärung heute besser stehen als zu der Zeit, als wir die Reparationsübernahme haben. Bezüglich der Rolle, die Deutschland bei den Reparationsverhandlungen zu spielen hat, erklärte Macdonald, er habe nie verheimlicht, der festen Überzeugung zu sein, daß in allen Verhandlungen mit Deutschland eine freiwillige Mitarbeit des Reiches notwendig ist.

Es wäre eine Verirrtheit, zu glauben, einem anderen Lande einfach seinen Willen aufzuzwingen zu können. Wir müssen uns, sagte der englische Premier, dieses Land freundschaftlich näher bringen und von dem gegenseitigen Willen befehle sein, die beiderseitigen Verdrüssungen zu halten.

Die von den Alliierten befolgte Politik hat die demokratischen und wirtschaftlichen Ideen in Deutschland gefördert. Ich möchte meine Hoffnungen davon überlassen, daß man jedem Land, auch Deutschland, seine Entwicklungsfreiheit lassen muß.

Im weiteren Verlauf der Unterredung erklärte der englische Ministerpräsident über die Frage der Abrüstung, daß er im Prinzip für eine allgemeine Abrüstung sei. Da aber eine Einigung zwischen den Alliierten und den europäischen Staaten in diesem Punkte noch nicht zustande gekommen ist, sind die Länder und auch England dazu genötigt, ihre Abrüstungen zu verlangsamen. Wenn, so erklärte er weiter, unsere Außenpolitik überlegen würde, so würden wir in Europa einer neuen Völkervereinigung heimsuchen, in der die Annäherung von Deutschland und England eine große Rolle spielt. Die Umstände könnten uns zu einem neuen Weltkriegsaufbau führen.

Im weiteren Verlauf der Unterredung verbreitete sich Macdonald über seine Politik und erklärte vor allem die lange Reihe der Streiks in England mit den Lohnabhängigen, die die Arbeiter unter der Regierung seiner Vorgänger zu ertragen hatten, zusammenhängend.

Der deutsch-russische Wirtschaftsverkehr.

2 Jahre Rapallovertrag.

Moskau. In einer Unterredung mit dem Vertreter von Wolffs Telegraphischem Büro erklärte der Deutsche Botschafter Graf Brandt-Rauhaug:

Der heute vor zwei Jahren unterzeichnete Rapallovertrag wurde von beiden Seiten mit vielen Hoffnungen begrüßt. Sicher ist, daß er vom Tage seiner Unterzeichnung auf die Befähigung der gesamten weltwirtschaftlichen Lage eine tiefe, nachhaltige Wirkung ausübt hat. Obwohl die Gründe, aus denen beide Staaten das Programm des Rapallovertrages angenommen haben, verschieden sind, ist es durchaus natürlich, daß das Programm der Freizügigkeit und des Rechtes auf Selbstbestimmung sie zusammengeführt hat und seit zwei wechselvollen Jahren eng miteinander verbindet. Ebenso natürlich ist es, daß beide Staaten sich mit gegenseitigem Vertrauen auch die Hand für die Durchführung wirtschaftlicher Aufgaben reichen müssen. Denn werden die großen Hoffnungen nicht erfüllt, die von beiden Seiten in den Rapallovertrag gesetzt wurden, so wiederhole heute an dem demütigenden Tage der Wiederkehr des Abfalls des Rapallovertrages in unverfälschter Hoffnung, was ich bei der Uebernahme meines rheinischen Postens in Moskau vor 1 1/2 Jahren feierlich erklärte: Mit meinem Können und mit meiner Verlieren werde ich mich dafür einsetzen zu beweisen, daß Rapallo eine neue Aera eingeleitet hat für das deutsche Volk und die Völker der Sowjetunion, und damit nicht nur für Europa, sondern für die gesamte Welt. Selbständig und selbstbewußt wollen beide Völker vertrauensvoll zusammenwirken, nicht nur um wieder aufzubauen, was zerstört ist, sondern um der Menschheit neue Kulturwerte zu schaffen. In unerschütterlichem Glauben an die Zukunft des Völkervereinigung und an die Zukunft des deutschen Volkes, ohne die auch die Welt nicht gelunden kann, gehen sie an diese friedliche Arbeit, die ihnen niemand tören soll.“

Moskau. Meldung der Russischen Telegraphen-Agentur. Die gesamte Sowjetpresse vermeldet die zweite Wiederkehr des Jahrestages des Rapallovertrages. Die hervorragende Rolle Deutschlands im Außenhandel Sowjetlands wird allgemein hervorgehoben. Die Wirtschaftspressen bringen eine Uebersicht über den deutsch-russischen Wirtschaftsverkehr nach Abschluß des Rapallovertrages. Danach betrug im Jahre 1922 der Export Sowjetlands nach Deutschland 16 1/2 Millionen Goldrubel, der Import 187 Millionen Goldrubel. Im Jahre 1923 betrug der Export 73 Millionen Goldrubel, der Import 180 Millionen Goldrubel. Unter den Konzeptionen steht Deutschland an erster Stelle. Bislang sind 16 landwirtschaftliche, industrielle und Eisenbahnkonzeptionen an deutsche Firmen gegeben worden.

Gründung der polnischen Emissionsbank.

Warschau. Gestern wurde die neue polnische Emissionsbank feierlich eröffnet. Finanzminister Graboś hielt die Gründungsrede, in der er die übertragende Bedeutung der neuen Bank für das polnische Finanz- und Wirtschaftsleben hervorhob. Der polnische Staat habe der neuen Bank 300 Millionen Goldfranken zur Verfügung gestellt, das heißt, dreimal mehr als die von den Aktionären gezeichnete Summe.

Karfreitag.

Franz ging durch die feiertagsstillen Straßen. Er kam aus dem Karfreitagsgottesdienst. Er ging jedes Jahr hin. Der Karfreitag war ja doch der gewaltigste Feiertag, an dem das größte Geschehen war, da wollte er den Gottesdienst nicht verpassen. Wie eine Pflicht der Dankbarkeit war ihm das. Aber auch ein anderes trieb ihn hinein. Er suchte Antwort auf sein Fragen um das Sterben Jesu. Das war gut und schön, wenn ihm der Pastor sagte, „das Blut Christi macht und rein von aller Sünde“, aber was sollte denn das heißen? Auch beim Abendmahl aucte ihn das. So gern er ging zu dieser schlichten Feier, es blieb doch immer ein Rest von unbesriedigten Fragen. Was heißt das: Christus hat für uns? Was heißt das: Christus trug unsere Schwachheit? Er verlebte und mit dem Vater? Der Gedanke an den jörnigen Gott droben, dem nun die Menschheit ihr Bestes, den Schulden, gottgetreuen Jesus zum Opfer brachte, noch dazu unbewußt in wahnwitzigem Eifer um Gott, der Gedanke peinigte Franz. Solche Gedanken über Gott konnte er nicht denken. Ja und dann: Jesus hat Teufel und Leib bestiegt was sollte das? War doch kein Kampf da, kein Selbstkampf Mann gegen Mann. Ja, hätte Jesus seine Schwächen zum Sturm geföhrt gegen die ganze lässliche Gemeinheit, hätte er unarmberzig alle die Heuchler und Sünde vernichtet, das wäre ein Kampf gewesen. Aber sich schlagen lassen, sich aus grausamke zu Tode werten lassen von seinen Wegnern, das war doch kein Kampf! Hier verlangte Franz wirklich die Kraft, das zu verstehen. Die vielen vielen Rätsel! Glauben? Ja, recht so, aber Glauben ohne jede Einsicht, das brachte er nicht fertig. Und doch ließ ihn das Bild des Kreuzaltars nicht los, er sah es, dieser Jesus litt auch für dich, führt auch dich zum Vater und konnte es doch nicht verstehen. Tief in Gedanken ging er seines Wegs, bis er plötzlich stehen bleiben mußte. Eine gewaltige Säule der Telegraphenleitung stand in seinem Wege. Vorgerückt wollte er weitergehen, aber da auf einmal leuchtete ihm ein Licht auf. Er blieb an der Säule stehen und dachte nach, unbefürmert, daß die Vorübergehenden lächelten. Magte nicht so wie diese Säule auch das Kreuz Christi in sein Leben und Denken hinein? Sieh er nicht auf allen seinen Denkwegen immer wieder an dies Kreuz? Der Rest trug Gedächtnis, durch die der Strom ein Leben trug, von dem der, der darunter hinging, nichts ahnte und wußte. Und doch hand dies elektrische Leben da oben auf den festen Masten in der Welt. Magte nicht auch aus einer ganz anderen Welt, die man wohl ahnen, aber an der man nicht ohne weiteres teilhaben konnte, auch solcher Rest in unsere Erdennest hinein? Der Stamm des Kreuzes? Und jetzt wurde Franz mit einem Male klar: wie er das Leben in der elektrischen Leitung nur verstehen konnte, wenn er irgendwo einen Hörer des Fernsprechers in die Hand nahm, so mußte er auch einen Hörer haben, um an der ganz anderen Welt über seiner irdischen teilhaben zu können. Und der Hörer konnte nicht anders sein als der Kinder Glaube, der Gott völlig vertraute. Dann erfuhr auch Franz, daß in der Welt Gottes nicht menschliche Gedanken maßgebend waren. Daß gerade das, was den Menschen das Elendste und Verachtteste scheint, bei Gott hoch in Ehren steht und von ihm zum Träger seiner Gnade und Liebe gemacht wird. So hatte Gott Jesus, der getreu war bis in den bitteren Sclaventum hinein, diesen elenden, von allen verlassen, schwachen Menschen zum Erlöser gemacht. Er war von der furchtbaren geistigen Macht des Wils, die sich der Juden als Werkzeug bediente, vernichtet worden. Aber da er seinen Leib vernichten ließ, in der Seele aber Gott treu blieb, so hielt ihm auch Gott die Treue und erlöste ihn der Vernichtung. So war des Wilsen Macht gebrochen, die Macht zu Gott frei. Wer nun auf Jesus sich beruft und verläßt gegenüber dem Wilsen, der hat festen Halt und ist auf dem rechten Wege, und Elend und Tod können ihn nicht zerstören. So war Jesus in Wahrheit „für uns“ gestorben und sein Blut macht uns rein von unsern Sünden. Als Franz soweit war in seinen Gedanken, ward er froh. Dankbar blüete er an der Säule hinauf und sagte: „Siehst du, du Glück aus der Welt da oben, nun hast du mich geliebt, Karfreitag feiern. Es ist doch manchmal ganz gut, wenn man mit dem Kopf an eine Telegraphenstange läßt!“

Deutsches und Sächsisches.

Miela, den 17. April 1924.

Nirchliches. Morgen, am Karfreitag, wird sich im Hauptgottesdienst Herr Pfarrer Ludwig von der heiligen Gemeinde, in deren Dienst er seit Oktober 1918 gekand hat, verabschieden, um das Pfarramt in seiner Heimatgemeinde Pappendorf bei Hainichen zu übernehmen. Mit herzlichem Dank für sein treues Wirken in ihr. Als Verdäner und Seelsorger hat er den Weg zu vielen Herzen in ihr gefunden und sich insbesondere durch seine rührende Arbeit auf dem Gebiete der kirchlichen Jugendpflege erworben. Sein Werk ist auch die Gründung und Ausbildung des Männerchores des G. Jungmannvereins, der vornehmlich durch das allwöchentliche Choralbitten auf den Straßen und Wägen vielen Wiedern der Gemeinde erhebliche Stunden geschenkt hat. Was es ihm auch in seinem neuen Amte beschaffen sein, im Segen zu wirken und vielen Herzen ein Führer zu Gott und zum Heil zu werden.

Archdiakonie. Herr Obermeister Paul Raumann beging gestern das Jubiläum seiner 40jährigen Tätigkeit in der Abteilung Miela des Rauchhammerwerkes. Aus diesem Anlaß wurden dem geschätzten Jubililar unter Ueberreichung eines künstlerisch ausgestatteten Gedächtnisses von seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern die herzlichsten Glückwünsche dargebracht.

Freiwillig aus dem Leben geschieden. Ist der frühere Eisenbahnbedienstete Mag. Oertel, Schloßstraße 21 wohnhaft. Der Lebensmüde, der auf Grund der Personalabbaubestimmungen entlassen worden war, hat sich, vermutlich infolge Schwermut, in personengener Nacht die Pulsader durchschnitten und darnach aus dem Fenster seiner im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung gestürzt. Er wurde heute früh tot im Hofraume aufgefunden und ist darnach polizeilich aufgebahrt worden. Oertel stand im 45. Lebensjahre und war verheiratet.

Schwere Verletzungen. Erleidet dieser Tage der im heiligen Rauchhammerwerke beschäftigte Arbeiter Gustav Richter aus Gohlis. Dem Bedauernswerten fiel beim Verladen von Kohlen ein Stück auf das Bein, wodurch letzteres zweimal gebrochen wurde. Der Verunglückte wurde mittels Krankenauto nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

Deutsches Bühnenschauspiel. Auf das morgen abend im „Etern“ stattfindende Bühnenschauspiel des Turnvereins Miela, durch welches der deutschen Öffentlichkeit die Vielseitigkeit der deutschen Turnarbeit vor Augen geführt werden wird, sei hiermit nochmals empfehlend hingewiesen. Um auch den Besuchern des reichhaltigsten Gelegenheits zu geben, den Vorführungen beizuwohnen, ist der Beginn des Schauspiels auf 7 Uhr abends verlegt worden. Eintrittskarten sind noch in den im heutigen Anzeigenteil bekanntgegebenen Vorverkaufsstellen und auch morgen an der Abendkasse zu haben.

Das Moderne Theater. Direktion Kribbe Vorke, erinnert noch einmal an die Karfreitag, den 18. April, stattfindende Aufführung des 6. aktigen Trauerspiels „Die Räuber“ von Schiller. Es dürfte ratsam sein, sich sofort mit Eintrittskarten zu versehen, da die Nachfrage eine sehr große ist.

Wetter über Sachsen. Am gestrigen nachmittags und in den Abendstunden entlud sich über den und angereicherter und anderer Gegenden ein heftiges Gewitter, das mit starken elektrischen Entladungen und reichem Niederschlag verbunden war. In der heiligen Abendstunde zogen dunkle Gewitterwolken heran und bald wurde hartes Donnerrollen hörbar. Gleichzeitig einsetzende heftige Regen dauerte längere an. Die Nacht und der heilige Tag brachten erneute Niederschläge. Die aufgetretenen Gewitter haben aber auch eine spürbare Abkühlung zur Folge. Hauptsächlich betraf die gegenwärtige regenreiche Witterung recht zum Vorsehen, damit die bevorstehenden Feiertage nicht zu „Wasser“ werden.

Filmschau. (Kammerlichtspiele, Hauptkino, heute aus Wärmeland). Der reiche Großhändler auf Dult hatte einen Sohn, der Erik hieß. Er war ein gewisser Bauernsohn, der in der Welt der Eltern Erik ihm leinereit die Erlaubnis zum Studium gegeben hatten. Der Vater wäre sehr stolz gewesen, vor Erik eines Tages Pfarrer geworden wäre. In der Stadt befreundete sich Erik mit einem Studentameraden, der in der Stadt des Gutsbesitzers aus seiner Heimat war. Er hieß Erik Wilhelm — so hieß Erik Freund — war ein Sohn und hatte mehr als Exzellenzradin denn ein Dienerin die junge Anna vom Seebos mit sich. So waren da vier junge Leute, die treu zusammenhielten, da sie alle eine Heimat hatten. Erik liebte Anna, und als die alte Gutsbesitzerin nicht und Anna wieder in ihr Vaterhaus, den alten Seebos, zurückkehren soll, vermag Erik nicht länger in der Stadt zu bleiben und beschließt, auch ein Bauer wie seine Vorgänger es waren, zu werden. Der reiche Sohn und seine Frau aber leben auf die arme Familie Annas herab. Und noch hoffnungsloser wurde die Lage, als Erik seinem Sohn erklärte, daß er die reiche Bräutigam zu heiraten soll. Sie war nach dem Standesbewußtsein des Vaters eine ehedürftige Frau für seinen Sohn. Die beiden Väter machten unter sich die Sache ab, und am Mittsommerfest, an dem Erik ein Fest geben wollte, sollte die Verlobung bekanntgegeben werden. So verlobte der große Sohn wirklich am Mittsommerfest die Verlobung, aber Erik unterdrückte ihn mit den Worten, daß er sich nicht mit Bräutigam verloben könne. In seinem Horn schied der Vater Erik weit fort von der Heimat, auf ein Eisenwerk, wo er Verunfallt annehmen soll. Anna, die wußtlosig aus Nummer und Sorge geworden war, lernte tags- und nachtelang im Walde und am See umher. Auch in ihrem Vaterhaus herrschte Krankheit und Sorge. Erik erkrankte oben auf dem Eisenwerk, wo ihn der alte Kändler-Ritter aufsucht, all diese traurigen Nachrichten aus der Heimat. Er ärgert nicht einen Augenblick, nach Hause zu wandern, und kommt gerade zur rechten Zeit, um Anna vom Tode zu retten, die in ihrer Unmündigkeit in den See gehen wollte. Unter dem Druck der Ereignisse erweicht nun auch Groß-Sohns Herz, und er verlobt sich mit Annas Vater, zur Freude der jungen Leute.

Notgeldfälschungen. Im Chemnitz sind außerordentlich große Fälschungen des wertvollsten Notgeldes der Sächsischen Staatsbahn und zwar der Scheine über 2 Goldmark im Verkehr aufgetaucht. Sie tragen die Bezeichnung Serie A Nr. — 899 235 und sind ohne weiteres an der groben und unbedeutlichen Ausführung, sowie an dem Fehlen des Wasserzeichens (Wasser mit Stern) erkennbar. Die Fälschungen sind in bräunlich-rötlicher Farbe auf matt getöntem Papier gedruckt. Vor Annahme wird gewarnt.

Das neue Silbergeld. Wie verlautet, wird das Silbergeld erst nach Ostern zur Ausgabe gelangen. Die Ausprägung der Münzen ist schon ziemlich weit fortgeschritten, jedoch noch nicht so weit, um zur Verhinderung des Sammelns der Münzen eine ausreichend große Menge in den Verkehr zu werfen.

Ueber Leistungen und Beiträge der Invaliden- und Angehörigenversicherung. wird mitgeteilt: Mit Wirkung vom 1. Januar 1924 erklärt die Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 16. d. Mts. den bisherigen Gesamtbetrag der Renten und Leistungszulagen als Grundbeitrag der Renten; dazu tritt ein Teil der Invalidenbeiträge als Steigerungsbetrag. Dies kommt vor allem den invaliden Vergleichen und ihren Hinterbliebenen zu Gute. Ihnen wird der Grundbeitrag aus der Invalidenversicherung ab 1. Januar 1924 nachgezahlt, weil der Grundbeitrag — im Gegensatz zu den Leistungszulagen — auf die knappschaftliche Pension nicht angerechnet werden kann. Leistungen und Beiträge lauten auf Goldmark.

Landesausschuss des Sächsischen Handwerks. Am Dienstag fand in Dresden die ordentliche Mitgliederversammlung des Landesausschusses des Sächsischen Handwerks statt. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden Landtagsabgeordneten Räderobermeister Kunz überbrachte Ob.-Reg.-Rat Dr. von Buch die Grüße des Ministeriums. Sanktus Weber erstattete den Tätigkeitsbericht des Landesausschusses im vergangenen Jahr. Obermeister Kunz legte die Jahresrechnung vor. Der Haushaltsplan für 1924 wurde genehmigt, der monatliche Mitgliedsbeitrag auf 20 Pfennig festgesetzt. Die ausstehenden Vorstandsmittglieder wurden wiedergewählt. Dann hielt Baumelher Schümichen einen Vortrag über die Befähigung der Bauwirtschaft und die Aufgaben der Bauingenieurwissenschaften des Handwerks. Schließlich sprach Dr. Diermühl vom Landesverband Gewerkschaftlicher Genossenschaften über Kredit und Genossenschaftsfragen im Handwerk.

Volksabstimmung über den Achtstundentag. Nach Meldungen Kölner Blätter hat der Deutsche Gewerkschaftsbund einen Untersuchen ernannt, der sich mit den Vorbereitungen einer Aktion für eine Volksabstimmung über den Achtstundentag in Deutschland beschäftigen soll.

Der eierlegende Osterhase. gehört zu den ältesten, noch heute ungelärten, aber lieblichsten Mythen. Das Verhältnis des Hases zu den bunten Eiern läßt sich wohl ahnen, aber nicht beschreiben. Auch wir wollen uns mit dem frohen Bewußtsein begnügen, daß der Osterhase noch immer lebt und sich mit erstaunlichem Anpassungsvermögen in unserer Kultur zurechtfindet. Wir freuen uns seiner Gaben und hoffen über seinen Fleiß, seine Kunstfertigkeit und seine organisatorischen Talente. Denn in seinem Dienste stehen heute, wie die Schauspieler beweisen, zahlreiche Künstler, Maler, Bildner aller Art, Dichter, Handwerker und Kaufleute. Alle schaffen wochenlang vor Ostern, inspiriert von seinem Geiste, nach seinem Willen und seinen Plänen. Heute nun, am Gründonnerstag, wird es lebendig geworden sein überall da, wo der Osterhase ein verborgenes Plüschchen ausfindig gemacht hat. Er war aber Nacht gekommen und hat für gute Menschen, insbesondere für artige Kinder, die Erzeugnisse seines Geistes verstreut: weiße und buntfarbige, aus Schokolade und Zucker, aber auch praktische Obergaben in allen erwünschten Formen und Arten. Woher er kam, wohin er ging? Das natürliche Kind fragt nicht danach. Aber jauchzend begrüßt es jeden neuen Fund in dem beglückenden Bewußtsein, daß ihm der Osterhase eine Freude bereiten wollte. In seinem Herzen ist der Frühling ein gar prächtiger Herr, daß er alljährlich den Osterhasen auf die Wanderung an ihm schickt.

Prüfung Immaturer im Ministerium für Volkshochbildung. Am 28. März sowie am 2. April d. J. fand im Ministerium für Volkshochbildung die erste Prüfung solcher Bewerber statt, denen auf Grund der Bestimmungen vom 7. Dezember 1923 infolge ihrer besonderen

Wegung die Zulassung zum Hochstudium ohne den Besuch einer neunmonatigen höheren Schule gestattet werden sollte. Von den 78 eingereichten Gesuchen konnten nur 22 berücksichtigt werden. Von den 23 Prüflingen haben 16 die Prüfung bestanden, 5 nicht bestanden, während 1 vor der Prüfung zurücktrat. Von den 16 Prüflingen, die die Prüfung bestanden haben und sich nun als ordentliche Studierende an den Hochschulen des Freistaates Sachsen für ihr bestimmtes Fachgebiet immatrikulieren lassen können, sind 14 Männer und 2 Frauen. Beruflich gliedern sie sich in: 5 Staatsbeamte, 1 Dentist, 1 Oberpostsekretär, 1 Genossenschaftsreferent, 1 Baderreferent, 1 Betriebsreferent, 1 Gewerkschaftsreferent, 1 Fabrikbesitzer, 1 Buchdruckerlehrling, 1 Hörer an der Technischen Hochschule, 1 Laboratoriumsassistentin, 1 Sozialpflegerin. Von ihnen werden 9 Volkswirtschaftslehre, 2 Chemie, 2 Elektrotechnik, 1 Zahnheilkunde, 1 Rechtswissenschaft und 1 Betriebswissenschaft studieren.

Schonzeit für Fische in offenen Gewässern. Die gesetzliche Schonzeit für Fische in offenen Gewässern beginnt mit dem 20. April und endet mit dem 9. Juni. Fische, die in solchen Gewässern sich aufhalten, dürfen während dieser Zeit nicht gefangen und zum Verkauf gebracht werden. Zuwiderhandeln macht sich strafbar.

Landesverein für innere Mission. Wie alljährlich ladet der Landesverein für Innere Mission für die Zeit vom 6.—7. Mai zu seinen Vereinstagen in Dresden ein. Nach einem Jahre schwerer Belastungsprobe für viele Gebiete steht er nicht bloß vor der Aufgabe der Erhaltung alter Arbeiten, sondern vor neuen großen verheißungsvollen Arbeitsmöglichkeiten. Daher darf er hoffen, daß alle seine Mitglieder und Freunde ihre Hilfsbereitschaft durch einen Besuch der Tagung beweisen. Im Mittelpunkt der Tagung steht ein Vortrag von Stadtmissionsdirektor Dr. Schellmer, Hamburg, „Die Verantwortung der Kirche in den sozialen Erbsünden der Gegenwart“ am 6. d. Mts. 10 Uhr vormittags in der Diakonienanstalt. Den Nachmittagsgottesdienst hält Pfarrer v. d. Trenck, Chemnitz, der langjährige 1. Vereinspräsident, sächsischer Pfarrer, die der landesweite Not eine Tagung, 1. altet, Tagungen der Jugendverbände und des Dienstes veranlaßt. Die Verantwortung der Kirche und des Vereins zur Erhebung der Sittlichkeit am Vortage und des Hauptmottos: „Verein, der es und sozial-sozialen Gruppen, des Landes, Verbands am Mittwoch werden mit den Vereinstagen verbunden.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen. Das Bundesamt für Arbeitsvermittlung veröffentlicht über die Lage des Arbeitsmarktes für die Zeit vom 6.—12. April 1924 auf dem Arbeitsmarkt folgende Berichte: Die Entwicklung der Industrie und Gewerbe, in welchem teilweise wieder zur Kurzarbeit übergegangen wurde, sowie der Sämereienindustrie, welche teilweise nach ungelerten Arbeitskräften war in fast allen Abzweigungen, insbesondere nach dies Vermittlungstätigkeit, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder Nachfrage überdeutlich. In der Textilindustrie, in welcher sich stellenweise eine Abwanderung von Kräften, in besser besahlte Berufsgruppen bemerkbar machte, der Fall. Aber auch in der Metall-, Papier-, Leder- und Holzindustrie, sowie in der chemischen Industrie hielt die Nachfrage nach ungelerten Arbeitskräften in verstärktem Maße auch heute in der Landwirtschaft und im Bekleidungsbranche die Nachfrage sogar wesentlich zurück. Bei der Landwirtschaft ist jedoch zu beobachten, daß insbesondere in der Getreideernte, in der wieder Nachfrage überdeutlich ist, daß viele Berufsleute in der Landwirtschaft zurückzuführen. Im Bergbau war nach längerer Zeit wieder

Älteren Sängern das größte Lob zuzuschreiben. Der Vortrag bildete ein Gesamtspiel „Der überflutete Oberförster“ von Jungblut. Die Rollen des Oberförsters und seines Dieners, sowie der Kochfrau konnten in keine besseren Hände gegeben werden. Man konnte manchmal daran zweifeln, daß die Spieler wirklich nur Dilettanten waren. Die Besucher sparten deshalb auch nicht mit Beifall. Der Veranstaltungsvorstand Herr Krall begrüßte im Laufe des Abends alle Anwesenden mit kurzen aber markigen Worten und ist wohl ihm durch seine Rührigkeit ein großer Teil des Gelingen auszuwachen. Alles in allem muß die Veranstaltung als wohl gelungen bezeichnet werden. Den Schluß des Abends bildete ein Tanzchen, woran sich die Anwesenden fast ausnahmslos beteiligten.

Döbeln. Vom 17.—19. Juni ds. J. wird hier der Verbandstag des Landesverbandes der Saalkrautwäcker abgehalten. Mit ihm wird eine große Fachausstellung verbunden, die am 14. Juni eröffnet und am 21. Juni geschlossen wird. Es ist sehr viel so zahlreiche Anmeldungen eingegangen, daß außer der großen Ausstellung noch eine gleichgroße Halle nötig wird, wie zu der großen Jubiläum-Ausstellung des Galtwirtsverbandes 1911. Anmeldungen werden noch bis 15. Mai bei der Ausstellungskomm. Arthur Froberg, „Weiße Taube“, Döbeln-Kleinbaustraße, angenommen. Die technische Leitung hat die Firma Karl Brandau-Weipitz übernommen. Während der Ausstellungstage finden Auto-Omnibus-Rundfahrten durch Döbeln und Umgebung statt. Am Dienstag, den 17. Juni, vormittags beginnen die Verhandlungen des Verbandstages, abends ist Sommer. Am Mittwoch werden die Verhandlungen fortgesetzt, auch ist ein Nachmittagskaffee für die Damen vorgesehen.

Rosfen. Eine Wiederlebensfeier alter Herren, die vor 40 Jahren ihre gemeinsame Bildungstätte, das hiesige Seminar, verlassen haben, fand vorgetern und gestern hier statt. An der Zusammenkunft nahmen 22 Lehrer teil. Nachdem man am Dienstag vormittag eine Besichtigung der alten Bildungstätte vorgenommen hatte, fand mittags gemeinschaftliches Mittagessen in „Stadt Dresden“ statt. Anschließend unternahm die Herren einen Spaziergang nach dem Bergschloßchen. Nach erfolgter Rückwanderung nach der Stadt und Verzehrung des Abendbrotes in „Stadt Dresden“ schlossen sich noch einige Stunden lehrerlicher Fidelitas an. Gestern unternahm die alten gemütlichen Jünger Westfalen einen Spaziergang nach dem gern besuchten Volkshaus Bieberstein. Abends erfolgte von da ab die Rückreise.

Waldbheim. In dem bedauerlichen Vorfall, von dem in Nr. 89 d. Bl. berichtet wurde, unter Angabe, daß der Landwirt R. in Reumitz-Reinsberg der Abenteuergemeinde angehört, stellt die Abenteuergemeinde Mißtrauen fest, daß weder die Gemeinde noch die Grundbesitzer der Abenteuergemeinde damit etwas zu tun haben. Auf rein bürgerlich-ethischer Grundlage suchen, stehen wir als Gemeinschaft derartigen Handlungen vollständig fremd gegenüber und pflegen solche Elemente nicht in unsre Mitte zu lassen, noch zu dulden. Dies beweist auch, daß die Abenteuergemeinde Waldbheim nach vergeblichen Ermahnungen R. längst ausgeschlossen hat.

Pirna. Ein 30-jähriges Fräulein wollte nachts ein Mittel gegen Kopfschmerz nehmen, begriff sich aber in der Dunkelheit und nahm Sublimat, das von der Krankheit des Vaters her im Nachschränkchen noch aufbewahrt wurde. Das Sublimat verurteilte im Körper schwere Verwundungen, denen das Mädchen im Krankenhause erlag.

Marienbergr. Trotz der noch kühlen Witterung und trotzdem noch Schnee im Walde liegt, zeigen sich bereits jetzt viele Kreuzottern, sobald mit einem zahlreichen Aufkommen von Kreuzottern in diesem Jahre gerechnet wird.

Schneeberg. Dieser Tage nachts wurde gegen das Geschäft- und Wohnhaus der Eheleute Emma W. W. an der Gartensteiner Straße eine Handgranate geworfen, die glücklicherweise durch Gefährdung ausfallen wurde und ihr Ziel nicht erreichte. Sie explodierte vorzeitig, durch einen Granatplitter wurde ein Wohnungsfenster zertrümmert. Ueber die Ursache des Anschlags ist nichts bekannt, doch wird vermutet, daß sie aus politischen Gründen erfolgte, weil einer der Eigentümer sich politisch und als Stadtverordneter betätigt.

Plauen. Die Wahlen zu dem Bezirksrat der Amtshauptmannschaft Plauen hatten folgendes Ergebnis: Einheitslich der in Stadt, Bahndirektion Plauen und Reichsaut gewählten Abgeordneten (je 2 Abgeordnete der Rechtsparteien, 2 Abgeordnete der Linksparteien) setzt sich der künftige Bezirksrat aus 24 Abgeordneten der Rechtsparteien, 16 Abgeordneten der Linksparteien zusammen. Bisher gehörten dem Bezirksrat 24 sozialdemokratische und 16 bürgerliche Abgeordnete an.

Wilmanns. Auf der Staatsstraße Wilmanns-Großbothen fanden Autofahrer nachts den 19-jährigen Viehaukäufer Herbert Moritz aus Großbothen bewußtlos auf. Er hatte im Auftrag eines Viehhändlers am Nachmittag ein Pferd nach Grimma gebracht. Als er aus der Bewußtlosigkeit erwachte, gab er an, daß er auf dem Heimwege von zwei Raubfahrern überfallen und auf den Hinterrücken geschlagen worden sei. Als er sich mit keinem Stod gewehrt habe, wären die Angreifer geflohen.

Werra. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang hat sich auf der hinter den Anlagen gelegenen Alpe des Wilmanns-Werkes zugetragen. Der 16-jährige Gewerkschafts-Thums, dessen Vater seit dem Kriege vermisst wird, hatte sich mit einem in seiner Nachbarschaft wohnenden 9-jährigen Schulfreund auf die besetzte Alpe begeben und dort eine Höhle, an der jedenfalls schon gearbeitet worden war, weiter gegeben. Während Thums sich in der Höhle zu schaffen machte, stürzte plötzlich das Erdreich zusammen und verschüttete ihn völlig. Da keine Hilfe zur Stelle war, erfolgte der Bedauernswerte. Sein kleiner Begleiter hat (ebenfalls aus Angst) die Sache zunächst verschwiegen. Der Vorfall ist erst am Abend des folgenden Tages durch andere Kinder, denen der Junge davon erzählt hatte, bekannt geworden. Der von seiner Mutter der hiesigen Polizei als vermisst gemeldete Sohn wurde als Leiche zutage gefördert.

Leipzig. Gestern gegen 1 Uhr mittags verübten zwei bisher unbekannte Personen einen verwegenen Überfall auf die Kassaboten der Firma Singewald-Leipzig. Die Räuber bedrohten auf der Merseburger Chaussee die Boten mit Revolvern, nahmen ihnen die Gelder in Höhe von 12 000 Mark ab und flüchteten. Sie konnten indessen durch ein Auto verfolgt werden. Vor dem Zeuglicher Bahnhof wurden sie nach kurzem Handgemenge überwältigt und der Polizei übergeben. Das geraubte Geld wurde noch vollständig bei ihnen vorgefunden.

Wolgast. Die Elbe schwemmte auf Ammelshöher Sturm am 9. ds. Mts. eine und am 13. ds. Mts. zwei männliche Leichen an, die den Umständen nach schon längere Zeit im Wasser gelegen haben. Die Identität einer Leiche ist festgestellt, es handelt sich um den Ende Oktober 1923 vermutlich freiwillig aus dem Leben geschiedenen 21-jährigen Konditor Gerhard Eichler aus Wolgast.

Gerichtssaal.

Das Verbrechen im Wernsdorfer Volkspark gestraft.
Am 30. Oktober v. J. hatte man im Volkspark in Wernsdorf das 18-jährige Dienstmädchen Mathilde Wabl blutbedeckt mit entblutetem Oberkörper, beide Brüste mit einem Messer tief durchstochen und mit Stricken und den Schenkeln ihrer Unterleiber an einen Baumstamm gefesselt halbtot aufgefunden. Sie war das Opfer eines schändlichen Verbrechens geworden, als dessen Täter schon am nächsten Tage der in Schludena wohnhafte 26-jährige Arbeiter, aber geschiedene Kaufmann Franz Hub. Beer ermittelt wurde. Das Mädchen wurde mehrere Monate an das Krankenbett gefesselt und ist erst unlängst aus dem Spital entlassen worden, aber noch immer kränzlich. Da sie am Abend vor der Tat von einem anaeblischen Klinger, eben dem Beer, trunken gemacht worden war, konnte sie wenig auslagern, erkannte aber auf den ersten Blick Beer als ihren angeblischen Klinger wieder. Schon als Jugendlichenkinder von 15 Jahren kam Beer mit dem Gerichte in Konflikt, da seine verwerfliche Veranlassung ihn zu Sexualverbrechen trieb. Im Gerichtssaal noch sagte er seinem als Zeugin auf-tretenden Opfer im Gericht, sie läge. Das Gericht aber hielt sich an die fast lächerlichen Beweise und verurteilte Beer zu 18 Monaten schweren Kerker, verhärtet durch Haft, worauf 6 Monate Untersuchung angerechnet werden.

Vertreterversammlung des Sächsischen Lehrervereins in Naugau.

Am zweiten Tage der Vertreterversammlung des Sächsischen Lehrervereins wurde das vom Vorstand vorgelegte Einheitschulprogramm angenommen. Es wurde nur die Forderung eingetragt, daß die Grundschule auf sechs Jahre ausgedehnt werden solle. Dann nahm die Versammlung nach kurzer Begründung durch einen Vertreter des Leipziger Lehrervereins folgende Entschließung an: „In dem Vorjahre vor dem Leipziger Landgericht gegen den Verzichtswang der Vertriebschule Reibitz-Connewitz ist ein Werturteil über die unterrichtliche und erzieherische Gesamtarbeit eines ganzen Schulorganismus gefällt worden. Dieses Urteil ist geeignet, die Entwicklung moderner pädagogischer Gedanken zu unterbinden. Die Vertreterversammlung erhebt Einspruch dagegen, daß eine Gerichtsbehörde Entscheidungen in Angelegenheiten fällen, die geistlich allein dem Urteil und der Entscheidung der Berufsinhaber vorbehalten sind.“ — Den Nachmittag füllten organisatorische Angelegenheiten aus: Wahlen, Vorschläge des Ausschusses, der zur Prüfung des Verhältnisses der Pflanzklassen zum S.W., eingeleitet war, und Anträge über Vertreterwahl und Vorstandswahl. Der bisherige Vorstand Lebrer Gleiberg (Dresden) wurde in geheimer Wahl einstimmig wiedergewählt, was die Versammlung mit lebhaftem Beifall begrüßte. — Nach der Vertreterversammlung fand eine öffentliche vom S.W. veranstaltete Volksschule, Kultur und Wirtschaft sprach.

Am letzten Tage nahm die Vertreterversammlung Stellung zu der Wiedereröffnung der körperlichen Jüchtlung, die in der Öffentlichkeit und auch in Lehrerkreisen viel erörtert worden ist. Nach umfangreicher Aussprache hierüber nahm sie folgende Entschließung an: Bei den Erörterungen über die Jucht in der Volksschule ist auch wieder nach der körperlichen Jüchtlung gerufen worden. Die Vertreterversammlung des Sächsl. Lehrervereins stellt sich erneut hinter die Beschlüsse von 1907, nach denen die körperliche Jüchtlung kein geeignetes Erziehungsmittel und erzieherisch ist.

Als unbedingte Maßnahmen muß die Vertreterversammlung fordern: 1) Eitlich vernachlässigte Kinder sind vom Besuche der allgemeinen Volksschule auszuschließen. Die Anordnung der Körpererziehung muß erleichtert werden. 2) Schwer erziehbare, häuslich vernachlässigte, sittlich gefährdete und der Verwahrlosung ausgesetzte Kinder sind durch besondere heilpädagogische Maßnahmen, zum Beispiel in Fürsorgeklassen, Tagesheimen und ähnlichen Einrichtungen zu erziehen. 3) In allen Schulbezirken sind besondere Arbeitsstunden außerhalb des Klassenunterrichts einzurichten. Die Kosten für diese Maßnahmen hat der Staat zu übernehmen. Die Eltern können zur Tragung der Kosten für die besonderen Arbeitsstunden herangezogen werden.

Die dann vorgenommenen Wahlen zeigten volle Einigkeit. Das soziale Mißverhältnis des Sächsischen Lehrervereins erhielt durch Einführung der Pflanzklassenliste mit Bezugsfähigkeit eine wesentliche Erweiterung. Nach Erledigung einer Reihe weiterer interner Angelegenheiten hob der stellvertretende Vorsitzende Stenzel (Münchhausen) im Schlußwort noch einmal zusammenfassend die von der Vertreterversammlung geleistete Arbeit hervor und schloß die Tagung mit der Versicherung, daß der Sächsl. Lehrerverein auch in Zukunft im Kampf um die höchsten Ziele das Beste für die Schule erstreben werde.

Der Beruf.

Man sagt: Wozu der Junge Lust hat, das soll er werden. Früher wurde dies mehr beherzigt. Man trug der Neigung des Kindes Rechnung. Man ließ den Naturtrieb, die Seele, mehr sprechen und es gab mehr glücklichere Menschen. Deutzutage entscheiden über den Beruf oft die Eltern. Biele sind der berechnende Verstand ausschlaggebend, und die spätere Folge davon, oft unzufriedene Menschen. So gut gemeint die Ratschläge und Maßnahmen der Eltern sind, so verfehlt kommen sie später oft zur Auswirkung. Und das ist schließlich ganz erklärlich. Der zu erlernende Beruf soll das Rüstzeug sein, um später mit dem Leben allein fertig zu werden. Aber es spricht von seinem weiten Blick, wollte man annehmen, daß die Ausübung eines Berufes nur darin besteht, um das Geld zu verdienen, was zur Erhaltung des Lebens, zur Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse, unentbehrlich ist. Die wahre Lebensgestaltung besteht nicht bloß in dem Erwerb von Geldmitteln, sondern auch in einer inneren harmonischen Verfassung des Menschen. Weisheit ist für die Dauer aber nur möglich, wenn der Mensch einen Beruf ausübt, der seiner Neigung entspricht. Man muß nicht bloß sachlich seine Arbeit tun, sondern auch eine gewisse Freude an ihr haben. Nur die Lebensaktivität begünstigt, bei der man jeden Augenblick mit ganzer Seele dabei ist.

Für ausübende Arbeit ist der Mensch stets aufgeschlossen und empfänglich. Natürliche und schöpferische Lebensäußerungen sind die Grundlage für ein besehrtes Leben. Wo ein verfehlter Beruf das Hindernis dafür ist, ist und bleibt der Mensch nur Dandlanger des materiellen Lebensprozesses. Wer für seinen Lebensunterhalt stumpsinnig arbeiten muß, der wird das Wunder der Arbeitsfreudigkeit nie kennen lernen.

Es mag dies durch folgenden Hinweis näher begründet sein. Vorhin war die Rede davon, daß der Beruf zu wählen sei, wozu man — Lust hat. Was ist denn Lust? Das Wort kann verschieden ausgelegt werden. Jedenfalls ist Lust ein Grund- und Urgefühl, das in dem Menschen liegt, welches ihn zur Freude, zur lebenserhaltenden und lebensfördernden Tätigkeit führt. Die Lustgefühle im Menschen sind positive Kräfte, die beschleunigend und verbessernd die Handlungen beeinflussen, während Unlustgefühle negativer Natur sind, die verlangsamen, wenn nicht gar verlagern, wirken können. Sollen wir da nicht unsere Kinder dem Beruf zuführen, zu welchem sie Lust haben? Lust spornt an und schafft somit ununterbrochenes Fleiß, selbst das mangelnde Talent kann durch

stetig und Ausdauer, welche das Aussehen immer tiefer hervorbringen, ersetzt oder ergänzt werden.

Man denke daran, daß die Berufswahl nicht in der technischen und wissenschaftlichen Schulung allein liegt. So wichtig diese Eigenschaften auch sind, ist doch zu beachten, daß Wissen und Können nicht immer glücklich machen. Es gehört auch die Seele dazu, das liebevolle Eindringen in die Lebensarbeit. Nicht Elbe seiner Lebensarbeit, sondern freudiger Bejaher derselben soll der rechte Mensch sein.

Viele Menschen scheitern an ihrem Beruf. Nicht, weil sie zu wenig gelernt haben, sondern weil er ihnen aufzuertragen worden ist und daher keine Befriedigung bietet. Es wird sehr viel von Freiheit gesprochen. Freiheit heißt aber auch, seine Arbeit ohne Zwang mit Liebe tun. Wer seine Arbeit aber ohne Lust ausübt, ist unfrei und wird nicht auf der Höhe des Lebens stehen. So ist es unbedingt falsch, jemand einem Beruf zuzuführen, den er nicht mag. Freudwillig ist der Beruf auszuführen. Dann ist man dafür immer empfänglich. Innerlich dazu berufen zu sein, heißt Ganzes vollbringen.

Kreiswarterversammlung der Deutschen Turnerschaft. Die Schlussversammlungen.

Der Dienstag nachmittag vereinte nochmals alle Gruppen zu gemeinsamer Beratung, um die Ergebnisse aus den Untergruppen zu verarbeiten. Der Vorsitzende begrüßte die Mitglieder des Hauptauschusses mit dem Vorsitzenden Dr. Berger. Dann sprach Wiedemann-Berlin über das Turnprestewesen in der D. Die Anregungen Wiedemanns wurden von der Versammlung unterstützt und sollen verwertet werden. Flugheil-Treiben, das zu seiner mit großer Mühe und sorgfältiger Auswahl erstellten Ausstellung von Lichtbildern einen erläuternden Bericht, der auf die verbundene Kraft geistlich erwählter und verwerteter Aufnahmen hinweist. Nach Bekanntgabe der in den Untergruppen getroffenen Wahlen für die Vertretung im Turnauschuss wurde beschlossen, im nächsten Jahre wieder zusammenzukommen. Der Oberturnwart Mühlner bat, als Ort der Tagung Breslau zu wählen. Aus dem besetzten Gebiet kommt noch die Bitte, in alter Treue das alle deutsche Stämme einigende Band der Deutschen Turnerschaft zu hüten und zu wahren, bis Weib und Kud wieder deutsch sind. Anstatt froh mit herrlichen Dankesworten an alle, die für die Tagung, ihre Durchführung und ihre Ausgestaltung, bemüht waren, und brausend erhallendem Gut Heil, dem aus innerem Drange der Gelang von „Deutschland, Deutschland über alles“ sich anschloß.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 17. April 1924.

Vertagung des englischen Unterhauses.
* London. Das Unterhaus vertagte sich gestern nach Erklärungen Macdonalds über die Währungspolitik der englischen Regierung auf den 29. April. Macdonald erklärte u. a.: Die Empfehlungen der Sachverständigen beruhen auf der Annahme, daß die finanzielle und wirtschaftliche Einheitsstellung Deutschlands wieder hergestellt werde und daß die wirtschaftliche Tätigkeit nicht durch eine andere ausländische Organisation behindert oder herabgesetzt wird, als durch die in dem Bericht vorgeschriebenen Kontrollen. Der Ministerpräsident fügte hinzu, die Sachverständigen hätten ausdrücklich festgestellt, daß ihre Empfehlungen als ein unteilbares Ganzes betrachtet werden sollen und müßten. Er habe bereits erklärt, daß die Regierung bereit sei, den Plan in seiner Gesamtheit zu unterstützen, vorausgesetzt, daß alle anderen Parteien willens sind, dieses Verfahren einzuschließen.

Macdonald bleibt zweiter zuberück.
* London. Macdonald erklärte in einer Unterredung mit dem Vertreter eines Arbeiterblattes, in der ausmüchtigen Wollit sei er weiterhin zurückgeblieben, er sei jedoch nicht die überoptimistische Persönlichkeit, wie ihn einige Zeitungen darstellten. Er könne nicht eine sofortige und umfassende europäische Regelung versprechen. Alles, was er erklären könne sei, daß die Bedingungen für eine derartige Regelung jetzt besser seien, als sie waren und daß die Übernahme der Regierung durch die Arbeiterpartei einen reichen Einfluß zum Guten gehabt habe. Auf der anderen Seite sei der Einfluß der Unbestimmten weiterhin bedauerlich groß.

Die Rede, die Lloyd George kürzlich im Unterhaus gehalten habe, hätte die guten Beziehungen mit Frankreich ernstlich behindern können. Glücklicherweise habe Frankreich gewußt, daß diese Rede einfach ein Parteiangriff auf die Regierung war und daß diese Rede nicht die britische Politik in der einen oder anderen Richtung beeinflussen werde. Es habe keinen Zweck, die Augen vor der Tatsache zu verschließen, daß, wenn die Außenpolitik der Regierung festgelegt, die Rüttungen wieder beginnen würden. Es würde eine Neugruppierung der Mächte geben, in der England und Deutschland keine unbedeutende Rolle spielen würden. Schließlich werde es zu einem neuen Weltkrieg kommen.

Marktberichte.
* Amtliche Notierungen der Produkten-Börse zu Chemnitz vom 16. April. Stimmung: ruhig. Weizen 176—184, Roggen, hiesiger, 150—156, do. niederl. 155—164, Wintergerste —, Sommergerste 195—205, Hafer 140—150, Mais 210—220, Weizenmehl 21,50, Roggenmehl 20,70, 27,00, Weizenkleie 10,50, Roggenkleie 8,75, Weizenheu 8,50, Altschrot —, Gerstebrot —, do. gepreßt 5,00. Die Preise verstehen sich bei Getreide für je 1000 kg in Rabungen von 200 bis 300 Htr., bei Mehl für je 100 kg in Mengen unter 100 Htr., bei Heu und Stroh labungswweise franco Chemnitz in Goldmark.

* Amtliche festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin am 16. April. Weizen und Getreide für 1000 kg, feinst für 100 kg. (In Goldmark der Goldmark oder in Rentenmark.) Weizen, märkischer 170—177, pommerischer 166—168, Roggen, märkischer 131—138, pommerischer 127—131, weipreussischer —, Gerste, Futtergerste 150—165, Sommergerste 170—190, Hafer, märkischer 125—132, pommerischer 120—128, Weizenmehl für 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sach (feinste Marken über Notiz) 24,75—26,50, Roggenmehl für 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sach 20,25—22,50, Weizenkleie frei Berlin 10,20, Roggenkleie frei Berlin 8,70, Raps 310, Reinsaat 410, Viktoria-Grün 27—28, kleine Speltis-Grün 16—17, Futtererbsen 13,50—14, Pelusiten 12,50—14, Ackerbohnen 16—18, Widen 12—14, Lupinen, blau 12,50—18, gelbe 16,50 bis 17,50, Cerradella 12—14, Rapstuchen 11,50, Reinsaat 22—28, Trockenkorn 9,40—9,50, Vollwertige Futtererbsen —, Zerkleinf 30,70, 8,40—8,50, Kartoffelkoden 20,50—20,80.

Hühneraugen

Derwani, Schwitten und Wachen
Kukirol
Reichs-Apotheke, Schulstr. 1, Ecke Hauptstr. und
Drogerie A. B. Hennicke, Hauptstr.

Wolgast gegen
Husten

Turnerische Bühnen-Vorführungen vom Turnverein Riesa (D. T.)

Karfreitag, den 18. April 1924, 8 Uhr abends im Stern.

Ca. 150 Mitwirkende: Kinder, Jugendturner, Turnerinnen, Männer, Volksturner, Turnerfechter.

Saalplätze Gm. 1,50 (num.) und 1,— (nichtnum.), Galerie 50 Pfg., Diele Gm. 2,— bei Hugo Munkelt, Wettinerstr., Otto Margenberg, Hauptstr., und Wilhelm Jäger, Parkstr. Numerierter Saalplatz nur bei Hugo Munkelt und an der Abendkasse.



„THE KID“
 Verfasser, Regisseur
 und Hauptdarsteller
CHARLIE CHAPLIN / JACKIE COOGAN
 Der Film, der in der ganzen Welt durch
 viele Monate auf das Publikum die
 ungeheuerste Anziehungskraft ausübte,
 gelangt ab Freitag zur Aufführung im
Zentral-Theater
Gröba
 Vorführungen Karfreitag ab 2 Uhr
 Jugendliche haben zu diesem Film-
 werk bis 7 Uhr Zutritt

Kammerlichtspiele
 Hauptstr. 1

Heute unwiderruflich letzter Tag: Maria Wallamp „Cyclone“, die Heldin der kalifornischen Berge (1. Teil)
Morgen Karfreitag große Kinder- und Familien-Vorstellung. Beginn 2 Uhr
 Abends ab 6 Uhr

„Leute aus Wärrland — Sünden der Väter“
 Nur 2 Tage! großes Filmschauspiel in 6 Akten, reich an Natursehenswerten
 reich an fesselnden Handlungen und glänzender Photographie
Dazu ein tolles Lustspiel
 Nur 2 Tage!

Ab 1. und 2. Osterfeiertag der schon langertwarte Grobfilm
„Stürme“
 7 Akte
 Ein Drama aus den kanadischen Wäldern
und ein tolles Lustspiel
 7 Akte

1. und 2. Feiertag ebenfalls große Kinder- und Familien-Vorstellungen
 Beginn 2 Uhr
 Um gütigen Zuspruch bittet der Besitzer Karl Mares

Ein prächtiges Geschenk



ist eine schöne, zuverlässige Uhr. Rein Gegen-
 stand bereitet dem Empfänger eine so aufrich-
 tige und dauernde Freude, feiner erinnert ihn
 so oft an den freundlichen Geber, als eine
„Alpina-Uhr“

Der Name „Alpina“ auf
 dem Zifferblatt bürgt
 für exzellente Quali-
 tät und verpflichtet
 1000 der besten deut-
 schen Uhrmacher zu
 gemeinsamer Garantie-
 leistung

Reiche Auswahl guter Uhren finden H. Hertner Fab. Johannes Kühnert
 Sie zu vorteilhaftesten Preisen bei H. Hertner — Wettinerstraße 6 —

Hotel Höpfner.
 Modernes Theater.
 Freitag, den 18. April:
Die Räuber
 Trauerspiel in 5 Aufzügen v. Friedr. von Schiller.
 Einakt 6 Uhr. Beginn 7 Uhr.

„Admiral“ Bobersen.
 Sonntag u. Montag, 1. u. 2. Osterfeiertag
feiner Ball, Anfang 5 Uhr.
 Neueste Schläger, billigste Tanzgelegenheit.
 Hieran ladet freundlich ein Rudolf Büchlein.

Gasthof Seerhausen.
 1. Osterfeiertag große Theateraufführung:
Der Grundmüller.
 Anfang punkt 7/8 Uhr. — Nachdem Ball.
 Nummer. Nähe Borberkauf bei Vackermitz. G. Weiß.
 Es laden ergebenst ein
 G. Wichmann, Militärverein Seerhausen.

Waldschlösschen Röderau.
 1. Osterfeiertag, abends 7/8 Uhr
„Wenn die Rosen wieder blühen“
 Operette in 3 Aufzügen mit Orchester.
 Leitung: Kantor Dienert.
Hierauf Ball.
 Um zahlreichen Besuch bittet
 M. G. W. „Fidelio“ Röderau.

Gasthof Wehlthener.
 2. Osterfeiertag Radfahrer-Ball
 bestehend in Reigenfahren und Ball
 ausgeführt v. Radf.-Verein Staucha.
 Anfang 6 Uhr. Anfang 6 Uhr.
 Freunde und Gönner des Sportes herzlich will-
 kommen. Der Bekandtschuh.

Gasthof Heyda.
 Den zweiten Osterfeiertag
großer Gesangs- und Operetten-Abend
 (als Operette: Die Post im Walde)
 ausgeführt vom Gesangsverein „Niederbain“ Zeitbain.
 Anfang 7 Uhr.
Nach dem Konzert Ball.
 Hieran ladet freundlich ein G. Sommer.

Gasthof Wülknitz.
 Sonntag, den 1. u. Montag, den
 2. Osterfeiertag extra Karfreichte
Ballmusik.
 15 Mann Besetzung.
 Hieran ladet erg. ein Friedr. Ebert und Frau.
 Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 NB. Der Tanzkursus von Tanzlehrer Walter
 Günther, Großbain, beginnt Dienstag, den
 20. April, abends 8 Uhr.

Bronchiol bewährtes Mittel gegen alle
 Erkältungskrankheit. Fragen
 Sie Ihren Arzt! Erbällich in
 der Reichs-Apothete, Hugo
 Bangel, Schulstr. 1, u. Stadt-
 Apotheke, Dr. H. Arnold, hier.

Eiserne Bettstellen
 für Erwachsene und Kinder
 in neuesten Modellen und
 erstklass. Ausführung liefert
G. Immanuel Lochmann.

Café Promenade.
 Morgen Freitag, sowie Sonnabend
KONZERT
 des Riesaer Kammermusik-Quartetts.

Knaben-Anzüge
 von 8 Mark an
Burschen-Anzüge
 von 25 Mark an
Herren-Anzüge
 von 30 Mark an
 Hüte, Mägen, Hosen, Hemden,
 Blusen, Portenträger, Schilde,
 blaue Schlofferjaken u. Hosen
 in großer Auswahl.
Paul Suchantke
 Riesa, Wettinerstr. 11.

Gröba Gröba
Die grosse Mode
 Büstenhalter
schwarz
 in Seidentrikot, angenehm im Tragen
 Sitz vorzüglich, erhalten Sie im
Korsett-Spezial-Geschäft
 Georgplatz 1 Georgplatz 1

Bitte beachten Sie meine
 Schaufenster!



Fritz Lohse
 Riesa Tausitzgasse 3
**CIGARREN
 SPEZIAL-HAUS**
 Gutgelagerte Cigarren.
 Große Auswahl in Cigaretten
 Tabak u. Pfeifen
 nur bestrenommiertes Fabrikat.

Bitte beachten Sie meine
 Schaufenster!

Für die Osterfeiertage! Extra billiges Angebot!

Nestor	10 Pfg.	La Confionzo	10 Pfg.
Brautschmuck	11 "	Stammsorte	12 "
Tropa	12 "	El Simbolo	13 "
Seinesgebden	15 "	Obhut	15 "
Havanswarz	20 "	Rivalo	20 "
Flor de Perez	25 "	Glanzleistung	30 "

Diese Marken sind anerkannt erstklassig in Qualität,
 auch für den verwöhntesten Raucher.

Der Wohlstandsindex Deutschlands.

In dem Sachverständigenrat ist bekanntlich vorgelesen, daß Deutschland bei freilegendem Wohlstand außer der jährlichen Reparationsverpflichtung von 2500 Millionen Goldmark noch Aufschüsse dazu leisten soll. Für die Berechnung des Wohlstandsumwachs hat das Sachverständigenrat einen besonderen Vorschlag gemacht. Danach wird der Wohlstandsumwachs in einem gegebenen Jahr danach bemessen, wie weit der auf den Statistiken des Vorjahres aufbaute Index über die durchschnittlichen Statistiken der Grundjahre hinausgeht. Diese Berechnung soll als Vergleichsbasis gelten. Zur Berechnung des Index sollen folgende Statistiken benutzt werden:

- a) die Gesamtsumme der deutschen Ein- und Ausfuhr zusammengekommen,
b) Einnahmen und Ausgaben des gesamten Staatshaushaltes zusammengekommen einschließlich derjenigen der Staaten Preußen, Sachsen und Bayern,
c) der Eisenbahnverkehr,
d) der Gesamtverbrauch des Verbrauches an Zucker, Tabak, Bier und Alkohol in Deutschland,
e) die Gesamtbevölkerung Deutschlands,
f) der Verbrauch an Kohle pro Kopf.

Zur Reichstagswahlbewegung.

Die Reichstagskandidaturen der Zentrumspartei. Die sächsische Zentrumspartei kommt nun ebenfalls noch mit einer besonderen Kandidatenliste für die Reichstagswahl heraus und stellt für die Wahlkreise Dresden und Chemnitz an erster Stelle folgende Kandidaten auf: Regierungsrat a. D. Dr. Hjalmar-Dresden, Gutspächter Mohl-Kamenz, Gewerkschaftssekretär Nowack-Weipzig und Lehrer Kretschmer-Chemnitz. Für den Wahlkreis Weipzig sind unter Bezeichnung des Gutspächters Mohl-Kamenz die selben Kandidaten aufgestellt.

Die amerikanisch-japanische Krise.

Paris. Nach Meldungen aus Washington zu schließen, nimmt die Auseinandersetzung zwischen Amerika und Japan anlässlich der amerikanischen Vorbehalte hinsichtlich der japanischen Einwanderungsfrage eine recht bedrohliche Wendung. 'Central News' zufolge rechnet man mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Staaten. Der Senat hat mit 76 gegen 2 Stimmen das bisher gültige Abkommen, das die Frage der japanischen Einwanderung nach Amerika regelte, außer Kraft gesetzt. Dieser Beschluss ist namentlich als ein Protest gegen den Vorbehalt aufzufassen, welchen der japanische Gesandte in Washington in der Frage der japanischen Einwanderung an den Unterstaatssekretär Hughes richtete.

Politische Tagesübersicht.

Die Hamburger Volkszeitung verboten. Das Hamburger Organ der kommunistischen Partei, die 'Hamburger Volkszeitung' ist bis auf weiteres von der Polizeibehörde verboten worden, weil sie die zum gewalttätigen Sturz der Reichsverfassung anfordernden Resolutionen des kommunistischen Parteitagess veröffentlicht hat.
Die deutsch-russische Konsultationskonvention. Der Rat der Volkskommission hat soeben die deutsch-russische Konsultationskonvention genehmigt. Da noch ergänzende Abkommen in Aussicht genommen sind, über die zur Zeit Verhandlungen schweben, wird die offizielle Anerkennung der Konvention später erfolgen.
Wählerprotest gegen faschistische Ausschreitungen. Veranlaßt durch die Anrufe katholischer Vereinigungen, die von furchtbaren faschistischen Ausschreitungen, Einschüchterungen von Gebäuden, Angriffen auf Geistliche, Schandungen kirchlicher Einrichtungen sprechen, spendete der Papst 5,5 Millionen Lire für die Geschädigten.
Die Brauerarbeiter im Rheinland und Westfalen sind getrennt in den Streik getreten mit Ausnahme der Städte Duisburg und Bochum selbst. Die Streikenden verlangen eine Lohnerhöhung von 30 Prozent.
Der Klein-Dittlerprozess. In dem Prozess gegen die Adjutanten Rohbachs und Köhne, die Leutnants a. D. Peines und Oswald, sowie gegen den Leutnant v. Broich vom Landespolizeiamt München, vor dem Volksgericht München I, wurden die Angeklagten wegen Beihilfe zum Hochverrat zu je einem Jahr und drei Monaten Festungshaft und je 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Sämtliche Angeklagten erhalten Bewährungsfrist bis zum 1. April 1923 und werden sofort auf freien Fuß gesetzt.
Die Schweizerische Regierung beschwert sich gegen die Reisepässe. Der Schweizerische Gesandte in Berlin hat im Auftrag seiner Regierung die deutsche Regierung auf die schwere Schädigung aufmerksam gemacht, welche das neue deutsche Ausreiseverbot der Schweizerischen Fremdenindustrie

anfügt. Im Hinblick auf die zwischen den beiden Ländern bestehenden freundschaftlichen Beziehungen wird die deutsche Regierung um eine baldige Milderung der Verordnung gebeten.
In der Rohbauverwaltung der großen Berliner Verkehrsunternehmungen ist eine Entspannung eingetreten. Bei der Strassenbahn ist durch Verhandlungen zwischen Personal und Direktion eine Einigung über die Aufbesserung der Löhne erzielt worden. Der für die Hochbahnangestellten erzwungene Schiedsspruch ist vom Schlichter für Großberlin Wiffel als verbindlich erklärt worden. Ueber den Schiedsspruch findet zurzeit unter dem Hochbahnpersonal eine Urabstimmung statt. Bei der Omnibusgesellschaft haben vormittags erneut Verhandlungen mit dem Fahrpersonal begonnen.

Ein aufsehenerregender Mordanschlag. Vergangene Nacht ist im Landtagsgebäude zu Weimar und zwar aus einem Amtszimmer des Ministeriums des Innern ein Aktentisch gestohlen worden, auf Grund dessen beim Landtag die Aufhebung der Immunität des kommunistischen Abgeordneten Neubauer wegen Hochverrates beantragt wurde, die vom Landtag in der Sitzung vom 15. April beschlossen wurde. Das Aktentisch hatte während der Ausschüßberatung dazu gedient, eine ausführliche Begründung zu liefern, seine Befestigung wird vermutlich den Gang der Untersuchung gegen den Abgeordneten Dr. Neubauer schwerwiegend beeinflussen.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie hat zu Donnerstag, den 24. d. M. eine Sitzung seines Präsidiums und des gesamten Vorstandes einberufen, in der über den Inhalt der Sachverständigenratentwurf verhandelt werden soll. Es steht zu erwarten, daß der Reichsverband der Deutschen Industrie zu diesem Gutachten Stellung nehmen dürfte.

Zur Förderung des Wohnungsbaues in Preußen sind jetzt von den beteiligten amtlichen Stellen Richtlinien erlassen worden. Es handelt sich um die Verwendung der Mittel aus der Hauszinssteuer, wovon die Hälfte, also etwa acht vom Hundert der Friedensmiete für die Neubautätigkeit bestimmt ist. Dreiviertel dieser neuen Wohnungsbaugeldausgaben erhalten die Gemeinden, in erster Linie die Land- und Stadtkreise zur selbständigen Verwendung, während das letzte Viertel in einen staatlichen Ausgleichsfond fließt. Das bisherige Zuschußverfahren ist grundsätzlich aufgegeben. Es sollen nur noch sogenannte Hauszinssteuer-Espotoschehen gegeben werden, die mit geringen Sätzen zu verzinsen und zu tilgen sind. Für die ersten beiden Jahre wird von einer Tilgung ganz abgesehen und die Zinsen können bis auf ein vom Hundert herabgesetzt werden. Die Hypothek soll im allgemeinen nicht über 3000 Mark je Wohnung hinausgehen, kann aber in besonderen Fällen bis auf 5000 Mark gesteigert werden.

Französische Gärten gegen deutsche Studierende. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Höchst am Main: Die Franzosen haben im hiesigen Kreise eine Verfügung erlassen, wonach alle diejenigen, die im besetzten Gebiet ihren Wohnsitz haben, im unbesetzten Gebiet studieren (Gießen, Marburg, Heidelberg usw.) und nicht täglich an ihren Wohnsitz zurückkehren, unverzüglich ihre Pässe abzugeben haben. Studierende, die im Kreise Höchst ihren Wohnsitz haben und an der Universität Frankfurt studieren, müssen sich melden. Ebenso müssen sich die Angehörigen von Beamten der Schupo und der Reichswehr melden.

Das Blatt bemerkt dazu: Diese Verfügung wird manchen Studierenden hart treffen und zwingen, entweder die Universität zu wechseln oder aber für die Dauer des Studiums das besetzte Gebiet zu verlassen. Sie gehört in die Reihe französischer Maßnahmen gegen 'nationalistische' Bestrebungen. Die Aufrechterhaltung der innerdeutschen Abgrenzung und diese neuen Verschärfungen zeigen, daß die Franzosen sich immer noch nicht aus den Gedankenängsten herausfinden, die vielleicht zur Zeit des passiven Widerstandes ihre Berechtigung haben mochten, heute aber sinnlos sind.

Wegen Beihilfe zum Hochverrat verurteilt. Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik verurteilte gestern den Bergarbeiter Max Wiese aus Senftenberg wegen Beihilfe zum Hochverrat in Tateinheit mit einem Vergehen gegen die Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Nov. 1923 (Verbot der Kommunistischen Partei) zu einem Jahre Festungshaft und 50 Mark Geldstrafe. Die erlittene Unteruchungshaft in Höhe von vier Monaten wurde angerechnet. Wiese hatte als Funktionär der Ortsgruppe Senftenberg der Kommunistischen Partei am 30. November eine Verammlung nach Klein-Röden bei Senftenberg einberufen, in der er Maßnahmen empfahl, um das illegale Weiterbestehen der Kommunistischen Partei zu ermöglichen. Dabei legte er auch Flugblätter aus, die auf einen gewalttätigen Sturz der Regierung und eine Aenderung der Verfassung hinariefen. Während der Verhandlung kam es zu einem heftigen Zwischenfall. Der Verteidiger Dr. Samter-Berlin wandte sich in scharfem Ton gegen die Prozeßführung des Vorsitzenden, Reichsgerichtsrat Kiedner, bei der Beugungsvernehmung und warf ihm mehrmals gefehlwidriges Verhalten vor. In einem Gerichtsbeschluss wurde festgestellt, daß die Prozeßführung durchaus den Bestimmungen gemäß erfolgt sei, weiter die Art und Weise der Kritik des Verteidigers als grober Verstoß gegen die Gerichtsordnung gekennzeichnet und als ungebührig zurückgewiesen.

Ein neues verfassungsmäßiges Kabinett. Der Ministerpräsident hat ein neues Kabinett gebildet, in dem er das Amt des Kriegsministers übernommen hat.
Völkisch-kommunistische Wahlschlagerie in Hamburg. Die deutsch-völkische Freiheitspartei hielt am Dienstagabend in Sagediel eine stark besuchte Wählerversammlung ab. Der Saal war vollständig überfüllt und Hunderte mußten wieder umkehren. Als Hauptredner nahm Graf Reventlow das Wort. Im Saal zahlreich anwesende Sozialisten und Kommunisten verurteilten die Wählerversammlung zu fördern. Als bei Schluß der Verammlung das Deutschlandlied angestimmt wurde, brachten die Anhänger der Linksparteien Drohreden auf die Internationale aus und es entwickelte sich eine sehr heftige Schlagerie mit Stühlen und Klöppeln, bei der es aber den zahlreich vertretenen Völkischen gelang, die Gegner auf die Straße zu legen. Die Polizei sorgte dann für völlige Wiederherstellung der Ruhe.

Die Pariser Presse zur Verlängerung der Wicombverträge.

Paris. Die Verlängerung der Wicombverträge um zwei Monate wird in der Presse als bedeutender Erfolg gebührt. Die Tatsache der Verlängerung, sowie die gestern bekannt gewordene Tatsache der grundsätzlichen Annahme der Sachverständigenratentwurf durch Deutschland

dient dazu, um festzustellen, daß sich in der öffentlichen Meinung Deutschlands ein gewisser Umschwung vollzogen habe. Die Wähler machen weiter Andeutungen über die bisherigen Einkünfte aus den Wicombverträgen. Vom 1. Januar bis 31. März wurden insgesamt 42 695 848 Goldmark - etwa 10 Millionen Dollar - eingenommen. Journal behauptet, die Einnahmen können nach einer genaueren Berechnung jährlich auf etwa 300 Millionen Goldmark - etwa 75 Millionen Dollar geschätzt werden. Welt Parisien meint, man könne die deutschen Ruhrindustrialien nur denkwürdigen zur Vertrauensverlängerung. Deuore nennt die zweimonatige Verlängerung eine recht knappe Frist und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß im Laufe dieses Zeitraumes eine definitive Lösung gefunden wird.

Der Personalabbau im Reich.

Berlin. Durch das Sparkommissariat sind auf Grund der Personalabbau-Verordnung bis zum 1. April 330 000 Beamte, Angestellte und Arbeiter des Reichs abgebaut worden, das sind ungefähr 20% des Gesamt-Personalbestandes des Reichs vom 1. Oktober v. J. Die Ersparnisse an laufenden personellen Ausgaben, die durch diesen Abbau erzielt worden sind, belaufen sich auf rund 300 Millionen Goldmark im Jahre, das sind, an dem Gesamtumfang des Reichs gemessen, 4%, am Personalaufwande 10%. Dazu kommen noch erhebliche Ersparnisse an Sachausgaben, wie z. B. für Miete, Heizung, Licht usw. Von einer Absicht der Reichsregierung, auf den Abbau der noch restierenden 5%, der zum Abbau bestimmten 25%, des Gesamtpersonals des Reichs zu verzichten, verlautet entgegen der Meldung eines Berliner Spätabendblattes vorläufig noch nichts. Bei der Reichsregierung besteht noch wie vor die Entschlossenheit, die Personalabbau-Verordnung nicht länger als unbedingt nötig in Kraft zu lassen und diesen auf der Beamtenchaft lastenden Druck so bald wie irgend möglich von ihr zu nehmen. Auf die Länder und Gemeinden entfallen 500 000 Beamte, Angestellte und Arbeiter, die bereits aus dem öffentlichen Dienst ausgeschieden sind oder in der nächsten Zeit auf Grund der Personalabbau-Verordnung ausgeschieden werden.

Falsche Gerüchte um die Gehaltsregelung.

Berlin. Von gewisser Seite wurden Gerüchte ausgebreitet, die letzte Gehaltsaufbesserung der Beamten und Angestellten solle nur für die Wahlzeit bestehen bleiben; das Kabinett beabsichtige, nach der Reichstagswahl die Gehälter wieder herabzusetzen. Hierbei handelt es sich um ein tendenziöses Wahlmanöver, das um so unvernünftiger erscheint, als es geeignet ist, ohne eine Spur von Berechtigung unnötige Unruhe in die Kreise der Beamten und Angestellten zu tragen. Vmtlich wird festgestellt, daß die erwähnten Gerüchte völlig aus der Luft gegriffen sind. Der Reichsregierung liegt jeder Gedanke an eine Herabsetzung der jetzigen Gehälter durchaus fern; sie ist im Gegenteil nach wie vor entschlossen, der Notlage der Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienst durch eine weitere Verbesserung ihrer Bezüge abzuhelfen, sobald die Finanzlage des Reichs und die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse, besonders die Rückkehr auf die Aufrechterhaltung der Währung, woran gerade die Beamtenchaft das allergrößte Interesse hat, gestatten.

Änderungen des Zolltarifs.

In der Reichsratsitzung vom Mittwoch wurde eine Verordnung angenommen, wonach der geltende Zolltarif in mehreren Punkten abgeändert wird. Zu Bändererzeugnissen benutzte getrocknete und präparierte Blumen, Blätter, Gräser usw. sind danach, wenn sie zur Bearbeitung oder Verarbeitung im eigenen Betriebe bestimmt sind, auf Verlaufsweise nach näherer Anordnung des Finanzministers zollfrei, während sie sonst einem Zoll von 100 Goldmark für die Doppelzentner unterliegen. Andererseits sind mehrere Zollserhöhungen festgelegt. Erhöht wird der Zoll für getrocknete Datteln in Behältnissen bei einem Gewicht von 5 kg oder darunter von 60 Mark auf 78 Mark, für geräucherter Wänselbrüste und Wänselstücken von 35 Mark auf 60 Mark und für Stärke, mit Ausnahme von Kartoffelstärke, von 18 Mark auf 21 Mark für den Doppelzentner. Die Verordnung bedarf noch der Zustimmung des zuständigen Ausschusses des Reichstages.

Luther gegen Ostern als 'Schwafelfest'.

Ostern zählt zu den 'beweglichen' Festen, das heißt, solchen, die nicht wie Weihnachten auf einen bestimmten Kalendertag fallen, und in den letzten Jahrzehnten hat sich eine lebhafteste Bewegung entwickelt, die weiß den ersten Sonntag im April aus wirtschaftlichen Gründen als ersten Osterfest festlegen möchte, bisher allerdings ohne Erfolg. Doch ist diese Frage keineswegs neu. Schon Luther ging bei der Erörterung dieses Gegenstandes viel weiter als die heutigen Reformfreunde, indem er die Festlegung des Osterfestes auf einen bestimmten Kalendertag verlangte. In seiner Schrift über die Konsilien aus dem Jahre 1539 fordert er, daß die hohen Majestäten, Kaiser und Könige, einträchtiglich ein Verbot erlassen, auf welche Zeit man sollte den Osterfest hinfors halten. Sonst, wo es ein Land ohne das andere anginge, und die weltlichen Häupter, als Jahrmärkte, Messen und andere Geschäfte, nach dem jetzigen Osterfest sich richteten, müßten die Leute desselben Landes auf einen Markt eines andern Landes zu unrechter Zeit kommen, und würde eine wilde Zerrüttung und Verwirrung in allen Sachen. Daß der Osterfest auf einen Sonntag bleibe, als idonete diese die Zeit, wie sie kann, weswegen man diese feste sehr mobilis (bewegliche feste) heiße, veranlaßt Luther, sie 'Schwafelfeste' zu nennen. Luther gebraucht dann das Gleichnis vom Hütten mit neuem Turke: 'Sie wollen vom alten Weis Moses ein Stück behalten, nämlich, daß man den Vollmond März soll achten; das ist der alte Rock, dennoch wollen sie nicht demselben Vollmondstage (als Christus durch Christus vom Weis Moses getrennt) unterworfen sein, sondern den folgenden Sonntag haben, das ist der neue Turke auf den alten Rock. Darum hat der ewige Hader und das ewige Schwafeln daß daher soviel Weisheit gemacht in den Schriften. Sie sollten dafür den Tag des Leidens, des Grabes und Auferstehens nach der Sonnenlauf gerechnet gewertet und in den Kalender auf gewissen Tag gesetzt haben, wie sie uthen haben mit dem Christtage, Neues Jahr, der heiligen Adalge, Trinitatis und Annunciations Mariae (Mariä Verkündigung), St. Johannes, und anderer mehr Festen, die 'gewisse' und nicht Schwafelfeste heißen.' Et.

Vor Ostern nur noch 1 Ausgabe. Die Freitag-Nr. fällt aus.
Anzeigen für die Osternummer
des Riesaer Tageblattes wolle man schon heute bestellen. Vorzugsweise finden Vergnügungs- und Familien-Anzeigen in der Feiertags-Ausgabe beste Beachtung. - Anzeigen-Annahmeschluss für die Oster-Nr. Sonnabend vorm. 9 Uhr.



Vermischtes.

Ein raffinierter Morbanfall durch die Berliner Kriminalpolizei verurteilt. Der Thesaurar Dr. Baumgart in Berlin, der einen Rivalkonkurrenz gegen den am Kurfürstendamm wohnenden Industriellen Jacobson verloren hatte, beschloß, sich dafür an seinem Vorgesetzten zu rächen. Der Kriminalpolizei wurde hinterbracht, daß auf Jacobson in dessen Büro ein Lieberfall verübt werden sollte. Dr. Baumgart hatte — ganz nach traditioneller italienischer Muster — zwei Handknechte gebunden, die maskiert mit Revolvern bewaffnet bei Jacobson eindringen sollten. Die im Vorzimmer sitzende Privatsekretärin sollte überwältigt und dann Jacobson selbst geblendet werden. Als Zeitpunkt für die Ausführung des Morbans war 6 Uhr abends angegeben. Kriminalkommissar Wernburg umstellte mit seinen Beamten das Haus und beobachtete sämtliche Passanten auf Genaueste. Kurz vor 6 Uhr wurde Dr. Baumgart bemerkt, der mit zwei unbekannten Männern den Kurfürstendamm entlangging. Man verfolgte die drei bis in das Haus, in dem Jacobson wohnt, und auf dem Treppentritt wurden Baumgart und seine Helfer gefesselt und nach dem Volkspolizeipräsidium gebracht. Bei dem vorsichtigen Vordringen ergab sich, daß der Plan genau so ausgeführt werden sollte, wie er bei der Polizei angegeben worden war.

Ein Gifttief nach. Aus dem Lagerraum einer Chemischen Fabrik in Berlin wurden vor uncahr zwei Monaten nicht weniger als 85 Kilogramm Diacetilmorphin gestohlen. Es handelt sich hier um ein schweres Gift, das für die Ausfuhr ins Ausland bestimmt war. Jetzt hat sich herausgestellt, daß das Gift von Arbeitern der Fabrik gestohlen worden ist, die es in Berlin verkaufen wollten. Dabei benutzten sie häufig das Telefon, und ein solches Gespräch wurde von der Polizei aufgefangen. Die Diebe wurden verhaftet, das gestohlene Gift wurde der Firma zurückgegeben.

Ein Gelehrter als Dieb. Aus der Akademie der Wissenschaften sind durch einen jungen Gelehrten Dr. Floris Wiegand im Werte von einigen hundert Millionen Kronen entwendet worden. Die Diebstähle wurden entdeckt, als eine bekannte Buchhandlungsfirma der Akademie mitteilte, daß sie ein uralttes Schriftstück gekauft habe, das sich unbedingt in der Sammlung der Akademie befinden müsse. Dem jungen Gelehrten wurde nahegelegt, die gestohlenen Sachen zurückzugeben und dann der Akademie zurückzugeben. Er verweigerte aber einen Selbstmordversuch und befindet sich jetzt schwer verhaftet in häuslicher Haft.

Leiderkurios bei den Wilden. Die Gültigkeit der Frau ist nicht nur ein Vorrecht der Zivilisation. Auch bei den Wilden, nur wenig oder gar nicht kultivierten Volkstümern haben die Frauen das stehende Bestreben, sich in auffallende und kostbare Kleider zu kleiden. Der Gang nach Luxus und Kostbarkeit vermag dabei häufig sehr wohl zu konkurrieren mit den elegantesten Damen der europäischen Hauptstädte. So tragen die eingeborenen Damen im Innern Brasiliens in allen Farben schillernde aus Federn gefertigte Mäntel, von denen einer in Europa für 2000 Mark verkauft wurde. Noch droben im Norden ist ein Forscher einem jungen Edlmanns Mädchen begegnet in einem mit Silberfäden gefüllten und mit Gold besetzten Mantel aus Silberfäden, der in Europa nicht unter 80 000

Bei wenig Geld hilft Dr. Neppin's Badpulver!

Neppin Cosmumittel A.G., Engelhardt 5, Leipzig.

Sylvias Chauffeur.

Hochinteressanter Roman von Louis Tracy.
4. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Der Wagen hielt vor dem „Britannia-Hotel“, das in Sylvia Reiseplan für das erste Nachtquartier vorgesehen war und Hoiningen wurde mit sehr angenehmen Gefühlen zum Zeugen einer unvorhergesehenen Szene, die sich auch auf dem Theater nicht wirkungsvoller hätte abspielen können.

In dem Augenblick nämlich, da die beiden Damen sich ansahen, das Auto zu verlassen, sprang, wie von einer Feder hochgeschleudert, aus einem der Rohrstel im offenen Hotel-Bestuhl ein Herr empor, dem man auf den ersten Blick den Franzosen ansehen konnte. Von mittelgroßer, eher schwächerer als kräftiger Gestalt, und mit einem scharf geschnittenen, dunkelblauen Gesicht, wäre er weder schön noch häßlich zu nennen gewesen, wenn ihm nicht die glänzenden schwarzen Augen und ein sehr ausdrucksvolles Lächeln immerhin das Air eines klugen und interessanten Mannes gegeben hätten. Seine Kleidung war von beinahe stuhlhalter Eleganz, und die Art, wie er sich vor den beiden weiblichen Antommilungen verbeugte, die eines Kavalliers von tadellosen gesellschaftlichen Formen. Das erste Wort der Begrüßung aber kam nicht aus seinem Munde, sondern von den fleischigen Lippen der Frau Baronin von Rieberg. Mit einem Aufschrei, das jedenfalls den Gipfel freudigster Überraschung kennzeichnen sollte, streckte die würdige Dame ihm ihre beiden Hände entgegen.

„Wahrhaftig! Mein lieber Vicomte! Ja, sind Sie es denn wirklich? Welcher Zufall! Wahrhaftig, es geschieht auch in unseren Tagen immer noch Zeichen und Wunder.“

Hoiningen hatte das im Walde belauschte Gespräch der beiden Damen gut genug im Gedächtnis, um sich all der begeistertsten Lobeserhebungen zu erinnern, mit denen Harro Riebergs Mama von einem gewissen Vicomte de Marigny gesprochen hatte, und ihr augenwärtiges Entzücken über die Begegnung ließ ihm nicht den geringsten Zweifel, daß der geschmeidige Herr mit dem schwarzen Hemd-Quatre und den blühenden Augen kein anderer war als der in so hohen Tönen gerühmte Kavaller. In größter Spannung blickte er auf Sylvia Bendleton, deren Verhalten bei diesem merkwürdigen Zusammentreffen ihm aus Gründen, über die er selber sich kaum hätte Rechenschaft ablegen können, von außerordentlichem Interesse war.

Er sah, daß auch sie sehr überrascht war, aber sie wußte sich entweder zu gut zu beherrschen oder er war nicht physiognomiker genug, um in ihren schönen Zügen lesen zu können, wieviel Freude dieser Überraschung beigemessen war. Jedenfalls reichte sie dem Vicomte mit einem lebenswichtigen Lächeln die Hand und ließ es geschehen, daß er die schmalen Wangenfinger Finger wiederholt an seine Lippen führte.

„Meine verehrte Miß Bendleton! Wie ich mich freue, Sie wiederzusehen! Und ich hatte auf dies Glück erst für einen viel späteren Zeitpunkt zu hoffen gewagt. Auf einer kleinen Spritztour durch den Odenwald begriffen, liegt ich hier als ein Opfer der schrecklichsten Pflanzwelt, um plötzlich zu sehen, wie Sie der Himmel aufhut —“

„Und zwei seltsamste Wesen auf Sie losläßt,“ lachte Sylvia, die erst jetzt daran dachte, ihre Hand aus der seinigen zu ziehen. „Das war es doch wohl, was Sie sagen wollten, wie ich Ihre galante Bilderprache kenne.“

Sie beugte sich nicht ihm der französischen Sprache.

Markt zu haben wäre. In Wenden vom Stamme der Koorla dagegen besitzt als Belegstück einen mit Gold besetzten, aus Iversengras geflochtenen Mantel, zu dessen Herstellung es nicht weniger als 18 Monate bedauert. Die nähere Zeit, aber immerhin doch 18 Monate erfordert die Herstellung eines solchen Strohhutes, den die Arbeiter der Mathabindianer als ein wesentliches Utensilium ihres im Winterben benutzten Stammes tragen. Das Gewicht dieses Hutes ist derzeit sehr und dauerhaft, daß man die Hülle sogar zum Wasserschützen und nötigenfalls als Kochtopf verwenden kann. Ein anderer Indianerstamm benutzte zur Herstellung seiner Kleider die Haut des Wisam, die durch ein besonderes und langwieriges Verfahren wie die Seide gemacht wird. Weil sich einem Kleide nach eine Unmenge Verunreinigungen angebracht werden, stellt sich der Wert auf mindestens 5000 Mark.

Turnen, Sport und Spiel.

Niesler Sportverein — Abteilung für Jugendturnen. Morgen hat der Jugendmeister wiederum einen Vertreter der Leipziger Juniorenklasse als Gast zu einem Gesellschaftsspiel. Die 1. Junioren von Wacker-Leipzig sind der harte Gegner. Die Wackeraner werden die gleichen Leistungen aufweisen wie die Sportfreunde und dürfte deshalb ein hartes Spiel zu erwarten sein. Ein knapper Sieg für die Gäste, zumal MSV. mit Erfolg anzutreten gezwungen ist, ist sehr wahrscheinlich.

Verein für Bewegungsspiele Niesla-Gröba (V. B.). Das am vergangenen Sonntag in Niesla ausgetragene Fußballspiel Niesla 1. : MSV. 2. endete zugunsten der MSV. mit 4 : 3 (1 : 3). Morgen hat die 2. MSV. eine schwere Aufgabe zu erledigen, indem sie gegen MSV. 2. antritt. Wie wollen hoffen, daß diese MSV. wieder ein gutes Resultat herausholt.

Handball. Allgemeiner Turnverein Niesla. Morgen finden auf dem städtischen Sportplatz zwei Verhandlungsspiele statt und zwar trifft unsere 1. Jugend auf TV. Waldheim 1. Jugend, während die 2. Herren MSV. Chorf 1. zu Gast hat. Das Jugendtreffen bedingt ganz besonderes Interesse, da unsere Jugend hier zum erstenmal an einem Punktspiel beteiligt ist.

Volkswirtschaftliches.

Die Großhandelsindexziffer. Die auf den Stichtag des 15. 4. berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes erlitt gegenüber dem Stande vom 8. 4. (122,8) eine Steigerung um 1,5%, auf 124,1. Von den Hauptgruppen stiegen in der gleichen Zeit die Lebensmittel von 107,7 auf 109,4 oder um 1,6 v. D., davon die Gruppe Getreide und Kartoffeln von 89,7 auf 91,1 oder um 1,6 v. D., die Industriestoffe von 149,7 auf 151,4 oder um 1,1 v. D., davon die Gruppe Koble und Eisen von 189,1 auf 191,8 oder um 1,5 v. D., ferner die Inlandwaren von 109,9 auf 112,0 oder um 1,9 v. D., während die Einfuhrwaren bei steigenden Preisen der Textilien und fahrenden Metallwaren mit 184,4 (in der Vorwoche 184,6) nahezu unverändert blieben.

Berliner Vorbereit am Mittwoch. Die Umsatztätigkeit am Effektenmarkte bleibt zurückhaltend. Vor allem wird neuerdings die Rede von einer Verknüpfung, daß Frankreich sich aus dem Ruhrgebiet nicht zurückziehen werde, bevor es die Rückzahlung seines Anleihen verlangt habe. Frankreich steht hier im letzten Widerspruch zu Dr. Schacht, der die Räumung des Ruhrgebietes als Voraussetzung für unsere Zahlung bezeichnet hatte. Gerade auf den letzteren Punkt weist man in Vorkontrollen immer wieder hin. Der Devisen-

die sie nicht minder vollkommen beherrschte wie die deutsche, und Hoiningen, der natürlich jedes Wort verstanden habe, glaube in ihrem Benehmen eine Freiheit und Vertrauenshaftigkeit zu sehen, die vielleicht amerikanische Gepflogenheit war. Ihm aber dessenungeachtet ganz und gar nicht gefallen wollte. Er hätte unter anderen Umständen an der äußeren Erscheinung des Vicomte wahrscheinlich nicht das geringste auszusagen gefunden, jetzt aber machte ihm der Herr einen äußerst unangenehmen Eindruck, und das Vorurteil, das ihm schon seine angebliche Freundschaft mit dem ehemaligen Majoranten Harro Rieberg eingebläht, steigerte sich rasch bis zu einem Gefühl ausgeprägter Abneigung. Natürlich fiel es keinem der drei ein, sich um seine günstige oder ungünstige Meinung zu kümmern, und die Unterhaltung wurde in ungezwungener Heiterkeit fortgesetzt. Erst nach Verlauf einiger Minuten schien Sylvia sich ihres Autos und ihres Chauffeurs wieder zu erinnern.

„Also morgen früh um zehn Uhr, Westenholt!“ sagte sie ihm ihr reizendes Gesicht zuckend, in nicht gerade freudigem, aber doch immerhin etwas hochmütig beschalltem Ton. Und er hielt es für angezeigt, eine sehr ernste Miene aufzusetzen, während er, seine Miße lütelnd, erwiderte:

„Der Wagen wird pünktlich zu Ihrem Befehl sein, Miß Bendleton!“

Sie neigte grüßend den Kopf und verschwand mit ihren beiden Begleitern im Innern des Hotels. Hoiningen lenkte seinen Wagen in die Garage, in der er bereits zwei andere Fahrzeuge stehen sah, und begab sich in das untern gelegene kleinere Hotel, wo nach der getroffenen Abrede sein Chauffeur Hasentamp ihn erwarten sollte.

Pünktlich und zuverlässig war immer, kam der Besuchte ihm verspätet schon auf dem halben Wege entgegen.

„Guten Abend, Hasentamp!“

„Guten Abend, Herr Graf!“

„Sie haben zwei Zimmer für mich bestellt und meinen Koffer hinaufschaffen lassen?“

„Zu Befehl, Herr Graf! Ich habe mir erlaubt, alles für die Toilette des Herrn Grafen zurechtzuliegen.“

„Es ist gut. Ich danke Ihnen. Gehen Sie jetzt hinüber in das „Britannia-Hotel“ und sehen Sie nach dem Wagen. Sobald ich mich umgezogen habe, sehen wir uns dort in der Garage wieder.“

Er ging ins Haus, und Hasentamp blickte ihm mit einem kleinen Kopfschütteln nach. So kurz war er von seinem lebenswichtigen und allezeit heiteren Herrn bisher nur selten abgefertigt worden, und eine so verdrießliche Miene hatte er kaum jemals an ihm bemerkt.

„Der Spaß scheint nicht ganz nach den Wünschen des Herrn Grafen ausgefallen zu sein,“ dachte er. „Schade! Es wäre gar nicht übel gewesen, wenn er bei der Gelegenheit ein bißchen Geschmack an solchen kleinen Abenteuer gewonnen hätte.“

Hoiningen aber war in diesem Augenblick in der Tat nicht sehr weit davon entfernt, allen Geschmack an dem feinen zu verlieren. Nach der Meinung, die er sich von der Baronin Rieberg gebildet hatte, war er nicht mehr arglos genug, an den „wunderbaren Zufall“ zu glauben, der den Vicomte de Marigny gerade an diesem Abend nach Darmstadt und in das „Britannia-Hotel“ geführt hatte. Er witterte dahinter eine ganz bestimmte Absicht und ein abgekartetes Spiel, dessen Endzweck zu erraten ihm nicht allzu schwer dünkte, und unablässig beschäftigte ihn der Gedanke, ob die gefällige Beschägerin damit nicht vielleicht auch einem geheimen Wunsche der jungen Amerikanerin Ersülluna verhofft habe.

markt ist nicht mehr so stark in Anspruch genommen. Auch auf den Auslandsmärkten ist die Markt mehr gefragt, sobald sie in New York eine Steigerung auf 4,8 Billionen für den Dollar erfuhr gegen 4,5 Billionen am Vortage. In London konnte sich die Markt gleichfalls heben und zwar auf 18 1/2 (19 1/2). Auch in Zürich und Amsterdam lag die Markt fester. Der Markt setzte seine Steigerung fort. New York 6,09 auf 6,28, London von 71,76 auf 70,80. Das englische Pfund verbesserte sich in New York von 4,8482 auf 4,8850.

Vom Bundesfinanzamt. Verionen, die im 1. Halbjahreszeitraum 1924 weniger als 500 Mark Brutto- (Netto-) Einkünfte (Betriebsgewinnen) aus Gewerbebetrieb, aus Grundbesitz, aus freien Berufen oder aus sonstigen Einnahmen gehabt haben, sind zwar von der Abgabe einer Voranmeldung an das Finanzamt befreit, sie haben aber, wenn sich ein Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben (Werbungskosten) von weniger als 500 Mark ergibt, von diesem Betrage 10 v. D. bzw. nach Maßgabe der Anzahl der Familienangehörigen einen geringen Ueberschuß als Vorauszahlung zu leisten. Vorauszahlungsbeträge von nicht mehr als 5 Mark bleiben unberührt.

Gröba.

Bestellungen auf das täglich erscheinende „Niesler Tageblatt“ nimmt jederzeit entgegen Frau Amalie Bernw. Niesler, Gröba, Alleestraße 2.

Markfreitag.

Seele, geh' nach Wolgast, Sieh die Vorkerke sich breiten, Denn der Himmel fern und nah Mit Gottes Sonne leidet, Und die stumme Kreatur Trauert mit auf weiter Flur.

Seele, geh' nach Wolgast, Sieh, ein Leuchten ist erblühen, Denn das große Werk geschah, Und vollbracht ist das Verlöbten. Lieber'm Marterbügel gehn Verweselste, Frühlingswehn. Ist. P. W. G. F. u. S.

Heute morgen verschied plötzlich und unerwartet mein bergensguter Mann, mein treuerstorgender Ehegatte

Max Ebert.

Im tiefsten Schmerze
Scha Ebert und Tochter.

Niesla, Schloßstr. 21, 2., den 17. April.

Schließlich konnte das alles ihm ja sehr gleichgültig sein, und er hatte wahrhaftig blutwenig Veranlassung, sich den Kopf über die Herzensangelegenheiten und die Zukunftsaussichten einer jungen Dame zu zerbrechen, die er vor wenigen Stunden zum ersten Male gesehen hatte, und die er wahrscheinlich niemals wiedersehen würde, wenn ihr Zusammensein morgen oder übermorgen sein Ende erreichte. Aber die seltsame Freude, mit der er dem kommenden Tage entgegengelesen hatte, war durch das Auftauchen des Vicomte so gründlich verdorben worden, daß er in seiner Verwirrung gar nicht dazu kam, sich über das Lächeln aller derartigen Grübeleien Rechenschaft abzulegen.

Er keldete sich in den Abendanzug, den Hasentamp mit allem anderen Unentbehrlichen sehr sorgfältig eingepackt hatte und ging in das Schreißzimmer seines Hotels hinunter, um ein Telegramm an seinen Vater aufzusetzen. Die Abfassung fiel ihm nicht ganz leicht, denn er wollte sich ebenförmig einer unwürdigen Kollage bedienen, als er daran denken konnte, dem Grafen die wahre Ursache seines Ausbleibens mitzutellen. Der alte Herr hatte durch die Ereignisse seiner eigenen ziemlich stürmischen Jugend hinlänglich bewiesen, daß er in gewissen Dingen ziemlich vorurteilfrei war, und das Verhältnis zwischen Vater und Sohn war ein so freundschaftliches, daß Kurt Dietrich im allgemeinen sicherlich keine Veranlassung hatte, Geheimnisse vor seinem alten Herrn zu haben. Aber einen Punkt gab es doch, in dem Graf Hoiningen senior seinen Späß verstand; das war sein Standesbewußtsein und die Rücksicht, die er seinem uralten Namen schuldig zu sein glaubte. Mündlich würde der Sohn ihm leicht genug erklären können, wie er dazu gekommen war, für zwei oder drei Tage den Chauffeur einer bürgerlichen jungen Dame zu machen; in irgendwelcher brieflichen Form oder würde diese Mitteilung sicherlich einen höchst verärgerten und beunruhigenden Eindruck auf den alten Herrn hervorgerufen haben. Und den wollte sein rücksichtsvoller Sohn ihm unter allen Umständen ersparen.

So beschloß er, sich auf die kurze, wahrheitsgemäße aber allerdings nicht ganz erschöpfende Mitteilung zu beschränken:

„Tante Susanne unpäßlich. Habe deshalb kurzen Ausflug nach Darmstadt und Heidelberg unternommen. Hoffe Samstag zurück zu sein. Vielleicht schon früher.“

Kurt Dietrich.

Nachdem er mit gutem Appetit gespeist hatte, begab er sich sodann nach dem „Britannia-Hotel“ zurück, um nach seinem Wagen zu schauen. Die Tür der Garage stand offen, und als Hoiningen auf die Schwelle trat, rang ihm zu seiner Überraschung Hasentamps wohlbekannte Stimme in einem Wortschwall entgegen, wie er ihn bisher kaum je aus dem Munde seines Chauffeurs gehört hatte. Die Ursache dieser außergewöhnlichen Beerdämtheit war allerdings nicht so ganz unbegreiflich; denn der Wacker stand eben im Begriff, seinen seiner Berufsgenossen die unübertrifflichen Vorgänge des von ihm bedienten Wagens unter Beigabe der nötigen Erläuterungen ad oculos zu demonstrieren. Sie hatten sich alle drei über den bloßgelegten Motor gebeugt, und wenn auch nur die Hälfte von dem zutreffend war, was Hasentamp da im Bräutten der Leberzeugung von den beispiellosen Leistungen seiner Maschine erzählte, so gab es nicht die geringste Hoffnung mehr, daß jemals etwas Gutes und Vollkommenes konstruiert werden würde.



Der Schenker in New York Kluge und Dr. Kaster, die beiden Schenker

Alexander Kluge, oder auch Klafine, ein junger Russe, und Dr. Emanuel Kaster, der deutsche Meister, hätten vor allem als Hauptanwärter auf den Weltmeistertitel in Betracht kommen.

Uingefandt.

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die druckrechtliche, nicht die ideelle Verantwortung.)

Langenberg oder Glaubitz?

Die gestrige Erwiderung bedarf einiger Berichtigungen. Es gibt im Deutschen Reich nicht 16, sondern 9 im alphabetischen Ortsverzeichnis aufgenommene Orte des Namens Langenberg.

nach unserem Wissen wohl kaum geschmiedet. — Die Einverleibung von Gebieten verwechselte Ursache und Wirkung. Nicht die Beilegung des Namens Langenberg war der Zweck der Einverleibung, sondern diese gab der Gemeinde Glaubitz erst späterhin Anlaß, den Namen Langenberg wegzuschaffen.

wann hat? Hier wird nicht um den Bahnhof getritten, sondern um die Erhaltung des jedem Einwohner liebgehabten Ortsnamens Langenberg.

Niesner Eisenbahn-Fahrplan

Table with train routes and schedules. Columns include destination (Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.), departure times, and arrival times. Includes sections for 'Abfahrt von Niesner' and 'Ankunft in Niesner'.

MAGGI'S Würze Fleischgeschmack! Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Würze. Vorteilhaftester Bezug in grossen Originalflaschen Nr. 6. Man achte auf unversehrten Plombenverschluss.

Gründonnerstag in Rom. Schon früh verlammt sich das Volk auf dem St. Peterplatz, um den Segen des heiligen Vaters zu empfangen. Unter dem Segen des heiligen Vaters an dem Spei-

nicht germanischen Ursprungs, nur bestimmten Gegenden eigentümlich. In dem Lande an der oberen Elbe ist seit Jahrhunderten ein slavischer Stamm, die Wenden, und unter diesem Wendenstamm hat sich in Danzig bis in die neueste Zeit ein eigenartiger Osterbrauch erhalten.

und Salme am Begrab haben ihr frisches Grün unter grauer Staubschicht verborgen. Ja, wer darin liegt, ist gut daran, aber der seltsame Mann, der mit Frau und Kindern seinen Osterhasenweg vor die Mauern der Stadt unternehmen möchte, tut gut daran, schärfere Wege anzunehmen.

Ein wendischer Osterbrauch. Gewisse Osterbräuche wie Osterschale, Osterwasser sind in allen deutschen Gauen althergebrachte und noch heute allgemein üblich.

Dresdner Oftern. Auferstehung klingt und singt der Ansel Kied vor meinem Fenster, Auferstehung lacht die Sonne, die Heilmartens, die bis her zu Erdröde. Auferstehung predigt das Hämchen, das zum Lichte drängt, die Kropfe, die ihre brunnne Hülle gekrenzt hat.

Wie den Bergsteiger auf steiler Höhe, kurz bevor er den Gipfel erreicht, plötzlich Berggipfel überkommt, wenn er des weiten, beschwerlichen Weges zurückdenkt, so geht es vielen von uns auch an diesen Oftertagen.

Am tliche s.

Sonnabend, den 19. April 1924, vormittags 10 Uhr, soll im Stadtteil Gröba 1 Planino (Ruhbaum) öffentlich versteigert werden. **Vieterversammlung: Gasthaus zum Anker.** Der **Geschäftsvollzieher des Amtsgerichts Riesa.**

Strassenperrung!

Die **Hiesige Meißner Straße (Durchgangsstraße Bangenberg-Ledwiz)** wird ab 22. April 1924 für den Fahr- und soweit erforderlich auch für den Fußverkehr gesperrt, weil eine **Massenschüttung** derselben bis zur **Opdenstraße** erfolgen soll. **Rüchrich, am 16. April 1924.** Der **Gemeinderat.** Bill, Bürgermeister.

Kirchennachrichten.

Gröba. 1. F. Va. 9 Uhr (Stempel). 2. F. Va. (Deneke). Kirchenmusik: 1. F. „Wandlung“ Leichter. 2. F. „Elegie“ v. Dep. f. Trompete (Herr Stelmann, Riesa) und Orgel. **Glaubitz.** 1. Feiertag 8 Uhr Abendmahl, 9 Uhr Festgottesdienst, 1 Uhr Kindertagesdienst. — 2. Feiertag 9 Uhr Pred.: Pf. Doehner-Röderau.

Für die erwiesenen Aufrichtigkeitkeiten zur Konfirmation unserer Tochter **Gertrud** danken herzlich. **Riesa, Hauptstraße 42.** Richard Feinze und Frau.

2 fehlerfreie bildschöne, langschwellige **Russen** 1.47 hoch, flotte und ganz schwere Fieber, zusammen, auch einzeln; fehlerfreier bildschöner Russe 1.50 hoch, ca. 7jährig, für 550 M. verkäuflich. **Walter Allendorf, Leipzig-Lindenau** Klosterstraße 9, Fernruf Leipzig 41831.

Steiners Stepp- und Daunendecken **Paradies- Leibdecken, Kindertwagendecken** **Seinen- und Wäschehaus Aldermann.** **Spezialität meines Hauses!** Die alten guten **Friedensmaktönen** nach dem Namen **St. Majestät** kaufen Sie stets frisch nur im **Café Darre, Strehla.** Sonntags feinste Mandelmilchtorte und **Rugartorte.**

Verloren eine Brieftasche mit größerem Inhalt auf dem Wege von Riesa nach Riesa. Gegen gute Belohnung abzugeben. **Heiserer Ahms, Dorfstraße.**

5- bis 6000 M. zur Vergrößerung des Geschäfts sofort zu leihen gesucht. Größte Sicherheit vorhanden. Off. u. K 1135 an das Tagesblatt Riesa.

Soliden, ehrlichen, liebevollen Mädchen f. besseren Haushalt nach Chemnitz per sofort oder später gesucht. **Vorstellungen in Riesa, Goethestr. 52, 2. rechts.**

Tüchtiger Geschäftsmann im eis. Geschäft (Möbelbr., Mitte 40, dummel, mittl. Stat., nicht liebe, gute Geschäftes- u. Hausfrau. Möchte m. Hilfe einer Frau meine gute Existenz erhöhen, daher Vermögen od. Grundstück erw., auch Einbeirat in Geschäft angenehm, gleich welcher Branche. Bin tollb., habe Sinn für traute häusliche und besitze angeh. Neuf. Diskretion selbstverständlich. Angeb. u. K 1135 an das Tagesblatt Riesa.

Welche Witwe mit Hausgrundstück oder größerer Wohnung würde tüchtigen Geschäftsmann (Möbelbr.), Mitte 40, etwas Raum zur Verfügung stellen zum Verkauf von Möbelstücken. Ang. u. K 1135 a. d. Tabl. Riesa.

Drucksachen aller Art werden bei laudbarster u. geschmackvoller Ausführung in kürzester Zeit angefertigt von **Lageblatt-Druckerei Riesa, Goethestr. 59.**

Drucksachen aller Art werden bei laudbarster u. geschmackvoller Ausführung in kürzester Zeit angefertigt von **Lageblatt-Druckerei Riesa, Goethestr. 59.**

ff. Schellfisch ff. Kabilau frisch auf Eis. **Ernst Schäfer Nachf.**

Zum Feste: **Braunschweiger Gemüse-Konferben** ff. Frucht-Konferben ff. Orangen ff. Zitronen **Ernst Schäfer Nachf.**

Diter **angebot** 1. die Reife Zigarren, Zigaretten Schokolade, Desserts, Pralinen, Bonbonieren, Kaffee Bonbons von 5 Pf. an Qualitätswaren. **Paul Friedrich, Goethestr. 15.**

Frisch. Sellerie Speisefartoffeln empfiehlt **Karl Marek, Hauptstr. 1.**

Rollmöpse Bratheringe Krossardinen Hering in Gelee Bismarckheringe empfiehlt nur dosenweise **H. Gartenhäger Gröba Schulstraße 11.**

Weinbrand Weinbrand-W. sowie sämtliche **Viföre** in Gebinden und Flaschen empfiehlt **H. Gartenhäger Gröba Schulstraße 11.**

Freibank Riesa **Sonnabend gefochtes Schweinefleisch** **Saatkartoffeln** frühe, blaue, Odenwälder, späte, verschiedene Sorten, auch gute **Speisefartoffeln** sowie 4 gute Legehühner verkauft **Altermann, Riesa, Hundst. 2a.**

Blumenkohl-Kohlrabi- Pflanzen in prima Qualität in großen Mengen vorrätig. **Alfred Büttner Gartenbau-Betrieb Pankh-Riesa.**

Bruteier von Bronzetrauten und von weißen Schandottes verkauft **Rittergut Bromnib bei Riesa.**

Böhm. Braunkohle In Mariaschein „Zobhoff“ empfiehlt ab Lager oder auf Wunsch bei Haus- oder Keller **H. G. Pering & Co. Gbhr. 7. Telefon 130.**

5-6 Btr. Hen verkauft **Vahrens 35.** **Hen** ein größerer Hosten im ganzen oder einzeln zu verkaufen **Feldstraße 13.**

Ein großer Transport junge, schwere, hochtragende und neumeistene **Preussisch-Holländer Kühe** eingetroffen und steht billig zum Verkauf. **Georg Otto Ohran, Fernruf 173.**

Läufer- Schweine und Ferkel verkauft **Jäger, Vohra.**

Zelle **sauf D. Weizner** **Feldbl., Altmarkt, T. 121.**

Bereinsnachrichten **Sängerkrone.** Heute abend 8 Uhr Trauerfeier im Vereinslokal. — Zur Beerdigung des **Sängerbruders Robert Striegler** stellt der Verein mit **Fräulein Sonnabend im Vereinslokal.** Zeit beim Vorfr. ertrauen. Zahlreiche Beteiligung Pflicht. **Spiel- und Sport-Abteilung im Allgemeinen** **Turverein Riesa.** Freitag wichtige Spieler-Verammlung 8 Uhr **Sitzarten.**

Gesellschaft Harmonie. **Einladung zur Generalversammlung.** Die Mitglieder der Gesellschaft werden hiermit zu der am **Sonnabend, 26. April, abends 7/9 Uhr** in der „**Elsterrasse**“ stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** ergebenst eingeladen. **Tagesordnung:** 1. Jahresbericht 2. Kassenbericht 3. Bericht der Rechnungsprüfer 4. Wahlen 5. Anträge 6. Verschiedenes. **Anträge der Mitglieder** müssen bis **Dienstag, den 22. April,** bei dem Vorsitzenden der Gesellschaft eingereicht werden. **Der wichtige Tagesordnung** wegen ist das Erscheinen aller Mitglieder sehr erwünscht. **Riesa, den 17. April 1924.** **Der Gesamtverband.**

In den Spezialwerkstätten von **Sattlermeister Willy Broschwitz Glaubitz** werden außer auf passenden Aufsch- und Arbeitstimmer-Geschirren auch **Polster- und Wagenlackarbeiten** unter Garantie langjähriger Haltbarkeit peinlichst sauber ausgeführt. Die Anfertigung der **Audfäden für Reise, Sport u. Arbeit** **Ziti-Bag- und Maulbügelstaschen** von schönem, ausgefuchtem **Florida-Vollreißleder** nach **Odenbacher Modellen** gut, gediegen und **besteht** herzustellen. — Um jeden Käufer zufrieden zu stellen, sind die Preise **grundbreit kalkuliert**, so daß sich ein **Lagerbeuch**, wobei sie auch **Altknappen, Samaschen u. Damen-taschen** in großer Auswahl vorfinden, immer lohnt.

Fast täglich frisch erhalten wir: **Freihausgurken** **Kopf-, Endivien-, Escarolles-, Romainesalat** **Freihausbohnen, Brüller Chicoree** **Tomaten, frischen Spargel** **neue Hartoffeln, dazu Matjesheringe.** **Freihaus- Trauben, Ananas, Bananen** **Grave-frucht.** **Boullarden, Hummer, Austern, Caviar.** **Frischen und geträucherten Winter-Meinlach.** **Gebr. Airmse, Leipzig** — **Neumarkt 10, Tel. 20704, 20441.** — **Lehmann & Leichenring, Leipzig** **Petersstraße 40, Tel. 14612.**

Pickel, Mitesser verschwinden nach kurzem Gebrauch von **Stein's Glycerin-Milch Seife** Zu haben bei **Oskar Förster.**

Möbel-Ausstellung **Speise-Herren-Wohn- und Schlafzimmer sowie Einzelmöbel** **Max Trips** **Inhaber Albin Wauer** **Dresden-N. Königsbrücker Str. 56. Telefon 22691**

Altkler-Zwangs-Annahme Riesa. Die diesjährige **Geleßen-Drückung** findet **Freitag, den 19. April, abends 8 Uhr** im **Hotel Söbner** statt. Die **Eltern der Bräutlinge** werden hiermit **dazu** eingeladen. Die **Geleßen-Drückung** müssen bis **1/2 12 Uhr** zur Stelle sein. **Nachmittag 4 Uhr** **Jahres-Berufsammlung.** 1. Steuern. 2. Eingänge. 3. Verschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen bittet **Alfred Zielbach,** Vorsitzender.

Gasthof Nagewik. **Sonntag, den 1. Feiertag** **öffentliche Ballmusik.**

Gasthof Büttlich. **Sonntag: Reiner Ball.** **Rest. zur Eisenbahn** **Bahnhof Büttlich** empf. während der Feiertage keine Lokalitäten i. freundlichen Umgebung. **ff. Löwenbräu.** **Emil Gerhardt.**

Gasthof Stösz. 1. Osterfeiertag **großer Theaterabend** mit **Ball.** **Einlaß 7 Uhr.** **Anfang 7/8 Uhr.** **Schichtklub „Gut Sief“** **Mautz.**

Gasthof Bahra. 1. Feiertag: **Ballmusik** 2. Osterfeiertag **Ballmusik.** **Anfang 7 Uhr.** 3. Osterfeiertag **großes Extra-Konzert** mit **Ball** von d. **Stadtkapelle Ohsch.** **Musikmeister Weyer.** **Anfang 7 Uhr.** **Es ladet ergebenst ein** **Alfred Zieme.**

Für Festtage! ff. **gerösteter Kaffee** 1/2, **Blund 75, 80, 120 Pf.** ff. **Richard-Kaffee** **Schokolade** ff. **Dee Praline** usw. **Rotwein, Weißwein** **Obstwein, Obstfäfte** **div. Viföre**

Zigarren, Zigaretten **Tabak** — die **Warten** in **bekannter Güte** ff. **Cigarinen** **div. Preislagen** **Galberkader Würste** **loje u. div. Bad.** ff. **geräuch. Lachs** ff. **geräuch. Kal** **Rollmöpse, Bratheringe** **Gelecherung** **Delikatesserheringe** **Ruff, Sardinen** **loje und Dosen**

Gochfeiner **echter Cummenthaler** ff. **Limburger** ff. **Camembert, Danzer** **lg. Käse** usw. **Sauer und Pfeffergurken** **Sardellen, Capern** **Wohrich** ff. **Olivend. vom Fass** ff. **Erbsenköl vom Fass**

Ernst Schäfer Nachf.

Ernst Schäfer Nachf.

Ernst Schäfer Nachf.